



Printausgabe 12,50
Digitale Ausgabe 5,00

HEXENPOST

Dezember24/ Jul

Die Raunächte

Jul - Das Lichtfest

Steinkreise

*Liebe Leserinnen und Leser,
der neue Jahreskreis ist ein paar Tage alt und Jul wird unser nächstes
Jahreskreisfest sein. Wir befinden uns in der dunklen Jahreszeit.
Innenschau, Meditation und Ruhe sollen diese Zeit begleiten. Unsere
Seele soll Erholung finden und zu neuen Erkenntnissen gelangen.*

*Doch jetzt steht das Licht vor der Tür. Schon in wenigen Tagen ist die
Dunkelheit überwunden, der Sonnengott wird sich zeigen.
Zeit, Freude zu leben. Nichts als Freude darüber, dass es immer wieder
hell wird, so unendlich die Dunkelheit uns auch scheinen mag.
Jul ist ein Fest, das uns beweist, dass Hoffnung sich lohnt.
Nicht nur außen, nicht nur in der Natur. Auch in unserem Innern wird
das Dunkel immer wieder aufgelöst. Das sollen wir lernen vom Julfest.
Es gibt die sichere Garantie dafür, dass nichts bleibt, wie es ist.
Auch das Dunkel nicht. Werden-Wachsen-Vergehen, das Gesetz der
magischen Ordnung, zeigt, wie wichtig und gut es ist, Veränderungen
anzunehmen und nicht im Stillstand zu bleiben.
Ein fröhliches Jul für euch alle!*

Stefanie von der Hexenpost, im November 24



Inhaltsverzeichnis

Die Edda - Dichtung über Götter und Helden	4
Steinkreise	10
DIY-Geschenke in letzter Minute	13
Lichtfeste in aller Welt	15
Achte stets die Kraft des Wortes	18
Rezepte	20
Mach's dir schön im Winter, Haarpflege	22
Die Magie der Rauhnächte	23
Die Magie des Julfestes	30
Pflanzen zu Jul	36
Ritual zu Jul	37
Die Sterne im Dezember	38
Weihnachten, das Fest der Umweltsünden?	39
Naturkosmetik	40
Ute Zembsch - Autorin und Leserin der Hexenpost	41
Tiere füttern im Winter	44
Märchen: "Das Unentbehrlichste"	46

Die Edda

Die Edda ist eine Sammlung von altisländischen literarischen Texten, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. Sie wird in zwei Hauptteile unterschieden: die „Snorra Edda“ (auch „Jüngere Edda“) und die „Lieder Edda“ (die bekanntere Edda), die beide wesentliche Quellen für das Verständnis der nordischen Mythologie und der frühmittelalterlichen skandinavischen Kultur sind.

Aus dem isländischen Manuskript ÍB 299 4to aus dem 18. Jahrhundert, Seite 58r, jetzt in der Obhut der isländischen Nationalbibliothek



Sie ist eng mit der skandinavischen Kultur verbunden. Die Edda bezieht sich auf den nordischen Götterhimmel und die überlieferten Heldenlegenden. Sie ist nicht wirklich alt. Im 13. Jahrhundert entstanden bereits viele Werke, sowohl im christlichen Bereich wie die Kreuzzug-Literatur als auch in der einfachen Bevölkerung. Das Märchen „Die drei Wünsche“ stammt aus dieser Zeit. Die Edda entstand etwa zeitgleich zu den Minnesängen des Walther von der Vogelweide. Die Geschichten sind jedoch wahrscheinlich viel älter als das Buch. Sie wurden vorher mündlich überliefert.

Die Lieder-Edda enthält 16 Götter- und 24 Heldenlieder.

Vom Weltuntergang, der Ragnarök ist im Lied der Seherin die Rede

Brüder schlagen dann,
morden einander;
Schwestersöhne
verderben Verwandtschaft;
wüst ist die Welt,
voll Hurerei; 's ist
Beilzeit, Schwertzeit,
zerschmetterte Schilder,
Windzeit, Wolfszeit,
bis einstürzt die Welt –
nicht ein Mann will
den anderen schonen.



So sieht das Ende des
Liedes des Odin in Runenschrift aus.

PIMN STIRBT RRMNMM STMRBMT XMMFFI
Sx STIRBT MFT SMFBST FBMR ICH PM
I. MIIMMS MFS KIMMFS STIRBT PIM MF
S NRTMIR uBMR EMXMT ↑XATM↑ FFNTM

Im Lied des Hohen, des
Odin, steht geschrieben:

Zeit ist's zu reden
vom Stuhl des Redners. (Þulr).

Am Brunnen Urds
saß ich und schwieg,
saß ich und dachte,
hörte ich auf der Männer Rede;
über Runen hörte ich sprechen,
und sie verschwiegen Rat nicht
bei des Hohen Halle;
in des Hohen Halle
hörte ich solches sagen:

Hier geht es um die
Achtung gegenüber den
Alten und den Ahnen

Aus verschrumpelter Haut
kommt oft verständiges
Wort,
(von) dem, der zusammen
mit Häuten hängt
und zwischen Tierbälgen
baumelt
und zusammen mit Söhnen
des Unglücks schwebt.

Lesen wir heute noch in der EDDA? Eher selten wird dieses Buch noch zur Hand genommen. Es enthält aber einen wertvollen Einblick in die Denkstrukturen unserer Vorfahren. Die EDDA zeigt uns, wovon die Menschen früher gesprochen haben, was ihnen wichtig war. Götter und Helden waren in der Vergangenheit die, um die es ging. Ihnen wandte man sich zu und von ihnen erhoffte man sich Hilfe. Götter und besonders Helden waren auch Vorbilder. Auch heute schreiben und erzählen wir gern Geschichten von Helden. Gerade zum Ende des Jahres haben Menschen mit einem großem Herzen und Mitgefühl wieder Hochkonjunktur. Helden einer Zeit sind immer die, die genau das bieten, was aktuell fehlt.

Auch die Herkunft der Runen ist in der Edda näher beschrieben

Ich weiß, dass ich hing am windigen Baum
Neun lange Nächte,
Vom Speer verwundet, dem Odin geweiht,
Mir selber, ich selbst,
Am Ast des Baumes, dem man nicht ansehn kann
Aus welcher Wurzel er sproß.
Sie boten mir nicht Brot noch Met;
Da neigt ich mich nieder.
Auf Runen sinnend, lernte sie seufzend:
Endlich fiel ich zur Erde.

Dieses ist der letzte Vers
vom Lied des Hohen, des
Odin.

Vieh stirbt,
Freunde sterben,
genauso stirbt man selbst.
Aber ich weiß eines,
das niemals stirbt:
Wie das Urteil über jeden
Toten lautet.



Dieser Auszug aus Odins Runengedicht erzählt von der Bedeutung der Runen für die eigene Entwicklung.

Zu gedeihen begann ich und begann zu denken,
Wuchs und fühlte mich wohl.
Wort aus dem Wort verlieh mir das Wort,
Werk aus dem Werk verlieh mir das Werk.
Runen wirst Du finden und Ratestäbe,
Sehr starke Stäbe,
Sehr mächtige Stäbe,
Erzredner ersann sie, Götter schufen sie,
Sie ritzte der hehrste der Herrscher.
Odin den ASEN, den ALfen Dain,
Dwalin den Zwergen,
Alswid aber den Riesen; einige schnitt ich selbst.
Weißt Du zu ritzen ? Weißt Du zu erraten ?
Weißt Du zu finden ? Weißt Du zu erforschen ?
Weißt Du zu bitten ? Weißt Opfer zu bieten ?
Weißt Du wie man senden,
weißt wie man tilgen soll ?
Besser nicht gebeten, als zu viel geboten:
Die Gabe will stets Vergeltung.
Besser nicht gesendet, als zu viel getilgt;
so ritzt es Thundr zur Richtschnur den Völkern.
Dahin entwich er, von wannen er ausging.
Lieder kenn ich, die kannt die Königin nicht
Und keines Menschen Kind.
Hilfe verheißt mir eins, denn helfen mag es
In Streiten und Zwisten und in allen Sorgen.



Heil sér þú
ok i hugum góðum.
Þórr þík þiggí.
Óðinn þík eigi.



Gesund seist du und guten Sinnes.

Möge Thor/Donar dich annehmen. Möge Odin/Wodan dich zu eigen machen.



Mythologische Inhalte

Beide Eddas behandeln zentrale mythologische Themen wie die Schöpfung der Welt, die Götter und ihre Konflikte, sowie den kommenden Ragnarök, das Ende der Welt. Die Erzählungen beinhalten eine Vielzahl von Göttern, wie Odin, Thor und Freyja, sowie eine Vielzahl von mythologischen Kreaturen, einschließlich Riesen und Drachen.

Die Edda ist durch mehrere Manuskripte überliefert, von denen das bekannteste die „Codex Regius“ ist, ein Manuskript, das um das 13. Jahrhundert entstanden ist. Die Überlieferung der Texte war entscheidend für die Bewahrung von Wissen über die nordische Mythologie und Kultur, insbesondere in einer Zeit, als die Christianisierung die traditionelle nordische Religion verdrängte.

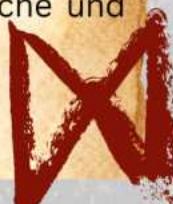


Historische Bedeutung

Die Edda hat großen Einfluss auf die frühneuzeitliche Literatur, Kunst und Musik in Skandinavien und darüber hinaus. Sie hat auch das romantische Interesse an der nordischen Mythologie in der neueren Zeit angeregt und diente als Inspirationsquelle für zahlreiche moderne Werke in Literatur, Film und Spiel.



Die Edda wurde in Altnordisch verfasst, einer germanischen Sprache, die Vorläufer des modernen Schwedischen, Norwegischen, Dänischen und Isländischen ist. Das Studium der Edda hat zur Erhaltung und Untersuchung des Altnordischen und der skandinavischen Sprache und Kultur maßgeblich beigetragen.



ᛋ MI XMſ MXſ M†

ᛑ Mſ ſ < NMſ < I M

Hexenreisen
21.9.25 bis 28.9.25



Energiewoche an der Ostsee



Einzelzimmer
Immer zwei Zimmer in einem Appartement mit Küche und Bad

Gruppenraum für unser Programm
Gemeinsames Kochen, Essen

Meditation
Energiearbeit
Märchenabende
Sauna

Ausflug zum Strand (in Fahrgemeinschaften)
Kreistänze
Freizeit, Seele baumeln lassen
Gemeinschaft feiern

990,00 Euro inklusive Bettwäsche, Handtücher, Sauna, Verpflegung (vegetarisch, gemeinsam kochen)

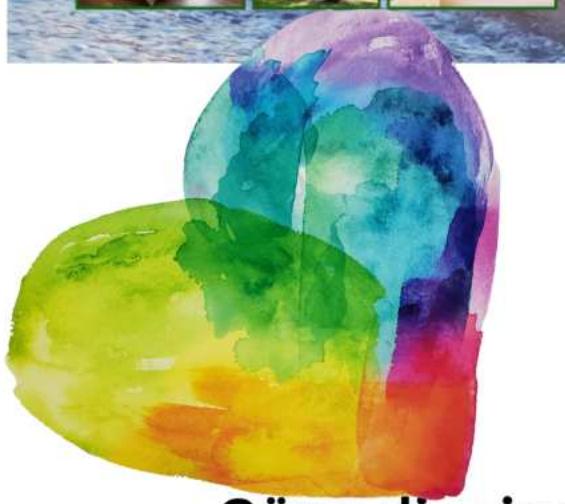
Frühbucherpreis bis 15.12.24
900,00 Euro.

10% Anzahlung bis 31.12.24,
Rest zahlbar in 3 Beträgen bis 15. Juli 2025

Weitere Infos und Programm unter
stefanie@hexenpost.com

Hunde erlaubt gegen Aufpreis! *24 Stunden Programm
6 Tage verteilt inklusive*
Maximal 12 Personen

Das wird magisch!



Gönn dir eine Reise in spiritueller Gemeinschaft.

Hier kannst du den Alltag hinter dir lassen und eintauchen in die Welt der Ruhe und der Herzlichkeit.

Diese Reise ist eine Oase.

Du wirst gestärkt und bereichert, damit dein alltägliches Leben dir leichter fällt.

Diese Reise ist eine Reise für deine Seele.

Steinkreise: Eine Reise durch Raum und Zeit

Mitten in einem uralten Steinkreis erheben sich mächtige Steine, die seit Jahrtausenden Zeugen von Geschichte und Mysterium sind. Diese faszinierenden Strukturen laden ein, ihre Geheimnisse zu entdecken und die spirituelle Energie zu spüren.



Was sind Steinkreise?

Steinkreise sind kreisförmige Anordnungen von aufrecht stehenden oder liegenden Steinen, die von allen Seiten zugänglich sind. Diese imposanten Monamente haben eine reiche Geschichte, die bis zu den Neandertalern zurückreicht. Vor etwa 175.000 Jahren wurden die ersten bekannten Steinkreise in Frankreich errichtet.

Die meisten Steinkreise befinden sich auf den Britischen Inseln. Diese steinernen Formationen könnten die Nachfolger der hölzernen Henges sein. Diese wurden in der Jungsteinzeit errichtet, als sie Menschen begangen, sesshaft zu werden. Es ist durchaus möglich, dass es sich um Schutzmaßnahmen handelte, denn es wurden Wälle und Holzpfähle gebaut, vielleicht ein Vorläufer unserer Zäune?

Während der mittleren Steinzeit wurden in Europa Tausende von Steinkreisen errichtet, doch nur wenige Hundert sind bis heute erhalten geblieben. Es ist denkbar, dass die Steinkreise die Nachfolger der "Holzkreise" und Wälle waren.

In wieweit die Steinkreise rituelle Plätze waren oder Grabstätten, ist nicht abschließend geklärt. Denkbar ist auch, dass die aufregenden Formationen nicht alle zum gleichen Zweck errichtet wurden.

In jedem Fall geht ein Zauber von den Steinkreisen aus. Sie sind unbestreitbar Zeugnisse der Menschen, mit denen wir noch heute über Geschichten verbunden sind. Die Ahnen zu spüren, eine Meditation in die Anderswelt durchzuführen oder einfach nur zu staunen; dazu laden Steinkreise ein. Sie bilden ein festes Band zwischen den Menschen aus alten Zeiten und uns heute.

Moderne Nachbildungen und ihr Reiz

Heute existieren moderne Nachbildungen von Steinkreisen, die das anhaltende Interesse an ihrer spirituellen und kulturellen Bedeutung widerspiegeln. Diese Kreationen ermöglichen es, die Magie der Steinkreise in einer zeitgenössischen Umgebung zu erleben.

Steinkreise als Urlaubsziele

Für ein spirituelles Erlebnis können die Steinkreise in Mecklenburg-Vorpommern besonders ansprechend sein. Orte wie die "Apostelsteine" bei Saal oder der "Steintanz Bellin" entlang der Ostsee bieten die Gelegenheit, in die mystische Welt der Steinkreise einzutauchen. Ein paar Tage in dieser Umgebung sind eine hervorragende Möglichkeit, diese besonderen Monamente zu genießen.



Namensnennung: Klingonisch/ GNU Free Documentation License

Naturverbundene Erlebnisse

Viele Steinkreise liegen idyllisch in Wäldern und sind über Wanderwege erreichbar. Diese Kombination aus Natur und Spiritualität macht sie zu idealen Zielen für meditative Spaziergänge. Einige dieser Anlagen sind sogar barrierefrei zugänglich, was sie für jeden Besucher attraktiv gestaltet.

Die Verbindung zu lokalen Geschichten

Die Regionen um die Steinkreise sind oft reich an lokalen Traditionen und Geschichten, die häufig mit mystischen oder spirituellen Bedeutungen verknüpft sind. Diese Erzählungen können die Reise durch die Welt der Steinkreise bereichern und zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Archive und Heimatvereine sind hier gute Anlaufstellen für die nächste Entdeckerreise.



Die Erkundung dieser monumentalen Steinkreise kann ein tiefgreifendes Erlebnis sein, das weit über die bloße visuelle Bewunderung hinausgeht. Stell Dir vor, Du stehst zwischen den mächtigen Steinen und spürst die kühle Berührung des alten Gesteins, während die sanfte Brise über die Wiesen weht. Die Erzählungen vergangener Zeiten scheinen durch die Luft zu flüstern, und Du wirst Teil eines unendlichen Dialogs zwischen Mensch und Natur. Diese Orte sind nicht nur Überreste der Vergangenheit, sondern lebendige Zeugen einer tiefen Verbundenheit zwischen den Menschen und ihrer Umgebung. Bei der Durchführung von Meditationen oder Achtsamkeitsübungen in diesen heiligen Räumen kannst Du eine verstärkte Wahrnehmung Deiner eigenen Spiritualität entwickeln. Es entsteht eine besondere Atmosphäre der Ruhe und des Nachdenkens, die Dich einlädt, nochmals innezuhalten und die Alltagshektik hinter Dir zu lassen. Diese magischen Plätze bieten nicht nur einen Rückzugsort zur Selbstreflexion, sondern fördern auch persönliche Transformationen und das Finden von innerem Frieden. Indem Du Dich mit der Energie dieser Stätten verbindest, eröffnen sich Dir neue Perspektiven und Einsichten über Dein eigenes Leben.



Weihnachtsgeschenke für Eilige: DIY Kerzen

24 Stunden Zeit, Wachsreste und Baumwolle. Für ein eiliges DIY-Geschenk brauchst du nur noch ein Gefäß aus einem hitzebeständigen Material und schon kann es losgehen. Natürlich kannst du auch Wachs, Dochte und Gefäße in aller Ruhe besorgen, wenn die Zeit dafür vorhanden ist. Überrasche liebe Menschen mit einer selbstgemachten Kerze im Glas. Dafür bereitest du zuerst deine Arbeitsfläche aus. Decke den Tisch ab, damit die später keine Wachsreste abkratzen musst. Anschließend erhitzt du dein Wachs im Wasserbad auf kleiner Flamme. Wenn das Wachs zu heiß wird, können sich später Risse auf der Kerze bilden.



Bereite jetzt deine Gefäße vor. Doppelseitiges Klebeband hält deine Dochte unten am Boden fest. Auch Wachspads oder ein paar Tropfen Wachs sind geeignet. Wenn du sie nicht befestigst, bleiben sie beim Gießen nicht in der Mitte.

Schneide deine Dochte zurecht, wenn du keine gekauften Dochte verwenden willst. Das Material muss 100 % Baumwolle sein. Kunstfasern sind Brandbeschleuniger! Du kannst die Dochte in das flüssige Wachs tauchen. Lasse sie danach trocknen. So bleiben sie beim Gießen stabiler.





Der Docht wird durch Schaschlikspieße am oberen Rand des Gefäßes befestigt. Er würde sonst seine Position verlieren und die Kerze brennt nicht gleichmäßig oder gar nicht ab. Das ist etwas knifflig, aber die Mühe lohnt sich. Es gibt auch passende Dochthalter im Handel.

Jetzt kannst du das Wachs langsam eingießen. Auf 100 ml Liter Wachs kannst du zwischen 10 und 20 Tropfen ätherisches Öl geben, So entstehen Duftkerzen. Hier solltest du ein wenig experimentieren. Wenn das Wachs erkaltet, zieht es sich zusammen. Dann gieße etwas Wachs nach, das schadet nicht.



Wenn du deine Kerzen noch schneller fertigen willst, besorg dir Platten aus Bienenwachs. Die gibt es inzwischen nicht nur in gelb, sondern auch eingefärbt. Hier wird der Docht nur eingelegt, ohne, dass du ihn vorher tauchen und trocknen musst.



Lege den Docht an das eine Ende der Platte und rolle die Platte langsam fest auf. Warme Hände sind von Vorteil. Nach den ersten Rollbewegungen fügt sich das Wachs wie selbstverständlich zusammen. Drücke das Ende der Platte auf deine Kerze. Du kannst auch ein Motiv aus einer zweiten Wachsplatte ausschneiden und auf deine Kerze kleben. Es hält durch Andrücken von selbst. Spitzkerzen aus Bienenwachs entstehen, wenn du aus deiner Platte ein Dreieck schneidest. Mit dem Rollen beginnst du an der breiteren Seite. Fertige Kerzen kannst du noch mit getrockneten Pflanzen bekleben. Als Klebstoff dient flüssiges Wachs. (siehe Foto oben) So erhältst du ein perfektes, persönliches Geschenk.



Lichtfeste in aller Welt

Wer Weihnachten feiert, folgt damit meist mehr oder weniger langjährigen Traditionen. Doch Weihnachten wird in fast allen Teilen der Welt gefeiert, nicht immer auf die gleiche Art. Manche Kulturen feiern statt Weihnachten ein Lichtfest, denn allen ist gemeinsam, dass sich die Menschen darüber freuen, dass es wieder heller wird. Das bringt Hoffnung und Motivation mit sich.

Das italienische Weihnachtsfest, bekannt als Natale, verbindet moderne Traditionen mit Überbleibseln aus der römischen Antike.

Am Heiligabend ist es Tradition, die Christmesse zu besuchen, und viele Italiener verzichten an diesem Tag auf Fleisch. Stattdessen besteht das festliche Abendessen oft aus Meeresfrüchten und verschiedenen Süßigkeiten wie Pandoro, Panettone, Torrone, Panforte, Struffoli, Caggionetti und Monte Bianco.

Am 25. Dezember verbringen die Familien den Tag mit einem ausgiebigen Festessen, das eine Vielzahl an Fleischsorten, Käse und süßen Leckereien umfasst. In vielen Regionen Italiens bringt das Christkind die Geschenke am Heiligabend, während in anderen Gegenden die Befana – eine alte Witwe – die Geschenke am Hochfest der Heiligen Drei Könige überbringt. Am 26. Dezember wird der Stephanstag gefeiert, ein gesetzlicher Feiertag in Italien.

Die Zuni-Indianer (USA) feiern Shalako, ein Fest, das den Wunsch nach fruchtbaren Ernten symbolisiert. Es umfasst Tänze, Gesang und das Entzünden von Feuer. Auf diese Art drücken Sie Mitte Dezember ihre Freude über das Licht, das zurückgekommen ist, aus.

Die Christen in Ägypten feiern Weihnachten am 29. Tag des koptischen Monats Khiakh, was im gregorianischen Kalender dem 7. Januar entspricht. An diesem Tag bereiten die Kopten traditionelle Speisen zu, darunter Zalabya, ein köstliches Gebäck, und Bouri, ein spezielles Fischgericht. Der 7. Januar ist in Ägypten ein gesetzlicher Feiertag.

Nach der Mitternachtsmesse wird das Weihnachtsfest mit einem großen Bankett gefeiert. Danach beginnt für die Kopten eine Fastenzeit von vierzehn Tagen.

In Spanien ist der Heiligabend, oder Nochebuena, traditionell ein festlicher Abend, den Familien im Kreis ihrer Angehörigen verbringen, gefolgt von einem Besuch der Mitternachtsmesse. Die Weihnachtsfeiertage, bekannt als Navidad, fallen auf den 25. und 26. Dezember. Der erste Weihnachtsfeiertag wird in der Regel mit einem gemeinsamen Mittagessen im Familienkreis gefeiert.

Traditionell bringen die Heiligen Drei Könige, die Reyes Magos, den Kindern in Spanien am 6. Januar ihre Weihnachtsgeschenke. Unartige Kinder hingegen erhalten statt Geschenken nur Kohlestücke.

In vielen Städten Spaniens wird am 5. Januar die Ankunft der drei Könige mit einem festlichen Umzug gefeiert, bei dem die Könige oft auf Kamelen reiten. Am Vorabend des 6. Januars stellen die Kinder Wasser und Brot vor die Tür, um die drei Könige zu begrüßen, und finden am nächsten Morgen Geschenke. Zudem werden in spanischen Haushalten traditionell Weihnachtskrippen aufgestellt, die das Fest noch festlicher gestalten.

Lichtfeste in aller Welt

Verbergt euch, Sonnenlicht und Mond,
die ihr so stolz am Himmel thront!
Er naht, er naht von fern –
von Osten her – der Weihnachtsstern!
(Franz von Pocc)

In Japan wird Weihnachten zwar nicht als nationales Fest gefeiert, aber es erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Japaner dekorieren ihre Häuser mit Lichtern und feiern mit speziellen Veranstaltungen, oft in Einkaufszentren. Eine besondere Tradition ist, am 24. Dezember ein Festessen zu genießen – häufig mit KFC-Hähnchen, das durch eine clevere Marketingkampagne in den 1970er Jahren populär wurde. Darüber hinaus verschenken viele Paare an diesem Tag Geschenke, was Weihnachten zu einer romantischen Gelegenheit macht.

In Skandinavien, insbesondere in Schweden und Norwegen, wird Weihnachten mit vielen traditionellen Bräuchen gefeiert. Der Heiligabend hat einen besonderen Stellenwert, an dem Familien ein festliches Abendessen genießen. In Schweden gibt es das "Julbord", ein reichhaltiges Buffet mit verschiedenen traditionellen Gerichten wie Hering, Schinken und Köttbullar (Fleischbällchen). Eine weitere Tradition ist das Anzünden von Kerzen auf dem Adventskranz, und für viele ist es ein Brauch, sich an Heiligabend zu verkleiden, um das Fest zu feiern. In Norwegen haben viele Familien auch den Brauch, einen „Julebukk“ – eine Art Weihnachtsbock – zu verkörpern, der Geschenke bringt.

In der Kultur der Inti Raymi (Inka-Kultur) wurde ursprünglich zum Fest der Sommersonnenwende in einigen Regionen auch die Wintersonnenwende gefeiert. Dieses Fest widmet sich dem Sonnengott Inti und umfasst Zeremonien, Tänze und Opfergaben, um die Rückkehr der Sonne zu feiern.

Das Weihnachtsfest in Peru ist das wichtigste Fest des Jahres. Hier nennt man es Pascuas, und es wird mit einem üppigen Festmahl gefeiert. Wie in Europa ist es auch in Peru üblich, am 24. und 25. Dezember Freunde, Verwandte und Bekannte zu besuchen. Die Peruaner haben eine Vorliebe für Süßes, daher gibt es an diesen Tagen neben kaltem Braten und eingelegtem Gemüse auch viele Pasteten und leckeres Gebäck. In den Abendstunden sorgen festliche Beleuchtung und Leuchtraketen für eine romantische Stimmung im ganzen Land.

In Mexiko sind die Feiern zu Weihnachten oft ein mehrwöchiges Fest, das am 16. Dezember mit Las Posadas beginnt. Diese Tradition erinnert an die Suche von Maria und Joseph nach einer Herberge. Familien besuchen jede Nacht das Haus eines Nachbarn, um ein kleines Fest zu feiern, wobei sie Lieder singen und um Einlass bitten. Am 24. Dezember, Heiligabend, findet das große Festessen statt, und viele Menschen versammeln sich zur Mitternachtmesse. Ein wichtiger Bestandteil sind die „Piñatas“, die gefüllt mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken sind und zerschlagen werden, um die Feier zu bereichern.

Lichtfeste in aller Welt

Nicht nur weltweit, sondern auch durch alle Zeiten wird das Licht gefeiert. Jul ist lebendig in allen Kulturen. Kaum weiß, dass das alte keltische Fest den Ursprung geliefert hat. Doch Wunder, Zauber und Staunen sind bis heute erhalten. Dabei wird leider oft vergessen, dass unsere Vorfahren tatsächlich durch das Licht bezaubert waren, das sie so viele Wochen lang vermissen mussten.

Alles Leben hängt vom Licht ab. Forscher haben herausgefunden, dass Fühblüher nicht auf die Wärme, sondern auf das Licht reagieren. Das gilt auch für Vögel und andere Tiere. So haben die Religionen das Licht, wie etwa im Christentum, nach wie vor zu einer Gottheit erhoben. "Ich bin das Licht der Welt", soll Jesus von Nazareth gesagt haben. Und neben dem Licht sind auch die anderen, alten Bräuche noch frisch in unseren Köpfen. Etwa der Tannenbaum, der ein Symbol der Germanen war. Die Themen in den alten Texten beweisen, dass wir mit der Hoffnung auf das Licht verbunden sind. Hier sind zwei alte Gedichte, die die Konsumwelt überdauert haben - und vom Zauber zu Weihnachten erzählen.

Johannes Trojan (1837-1915)

Wer tut's?

Die Bäume fangen an zu wandern.
Das muss wohl Weihnachtszauber sein!
Ein Tannenbäumchen nach dem andern
kam in das große Haus hinein.
Das hab ich staunend wahrgenommen
und hab die Bäumchen all gezählt.
Ich weiß, wie viel ins Haus gekommen
und weiß, dass jetzt noch eines fehlt.
Ja, dieses eine fehlt noch heute,
obgleich das Fest schon gar so nah.
Ich glaub, hoch unterm Dach die Leute,
für die ist noch kein Bäumchen da.
Doch auf dem Markte steht noch eines –
ich sah es im Vorübergehn –
ein Tannenbäumchen, nur ein kleines,
doch gar nicht übel anzusehn.
Es kann nicht von der Stelle rücken
und käme gern doch an den Mann.
Wollt einer kaufen es und schmücken,
dem sagt ich, wer es brauchen kann!
Und käm es dann zum ärmsten Manne,
wie viele Freude rief es wach!
Wer kauft und schmückt die kleine Tanne
und trägt hinauf sie unters Dach?

Johannes Brassel 1848 - 1916

Friede auf Erden

Wie ist die Welt so kalt!

Schneelast drückt schwer

Auf der Tanne Geäst,

Und traurig und sanglos

Kauern auf blattlosem Zweig

Hungernde Vögel.

So liegt auf den Völkern
Schneeschwer die eiserne Hand
Des Kriegsgottes, dem mehr wir opfern,
Als unsren Waisen und Armen,
Und traurig schaut das Auge
Ueber die Winterwelt der Menschheit.

Da horch! Wie Engelstimmen
Klingt aus dem hellen Kirchlein

Der Kinder Jubelchor:

Friede auf Erden!

Mir ziehts durch die Seele, als müßte
Der Frühling über die Völker kommen,
Der Frühling des Friedens.

Achte stets die Kraft des Wortes

Schreiben: Entspannung und Spiritualität

Schreiben bietet eine wertvolle Auszeit in einer hektischen Welt. Es hilft, Gedanken zu ordnen, Emotionen auszudrücken und Kreativität zu entfalten. Durch Selbstreflexion und das Führen eines Tagebuchs finden Sie zu Ihrer inneren Ruhe. Diese meditative Praxis fördert Achtsamkeit und Verbindung zum spirituellen Selbst. Nutze das Schreiben, um Stress abzubauen und deine persönliche sowie berufliche Entwicklung zu bereichern – ein einfacher Weg zu mehr Gelassenheit und Klarheit. Vielleicht findest du unter diesen Artikeln aus unserem Hexenshop auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk.



Schreibfeder Set mit Gänsefeder Tinte und Siegelstempel

Sehr schön gestaltetes Kaligraphie Set bestehend aus einer rot gefärbten Gänsefeder, herzförmigem, reich verziertem Schreibfederhalter aus Metall, Kaligraphietinte, 5 Ersatzschreibfedern aus Metall mit verschiedenen Breiten, goldenem Siegelwachs und Siegelstempel mit Wikingerkompass (Vegvisir) aus Messing.

Etwas zu besiegeln, gibt einem Menschen das Gefühl, es fest gemacht zu haben. Deshalb sind Siegel für die Wunschmagie gut geeignet. Auch Schutzamulette lassen sich gut mit Papier und Siegel herstellen. Ein Siegel ist eine Form des "So sei es"



Schreibfeder Set mit Gänsefeder Tinte und Notizbuch

Sehr schön gestaltetes Kaligraphie Set bestehend aus einer weißen Gänsefeder, Schreibfederhalter aus Acrylglas, Kaligraphietinte und Notiz-Ringbuch mit Lederumschlag.

Jeder mag schöne Kladden. In ihnen bewahren wir Geheimnisse auf. Das haben die Menschen schon früher getan. Auch heute noch gibt es Religionen, in denen heilige Bücher eine Rolle spielen. Es macht Freude, sein eigenes "heiliges Buch" zu erstellen.



Siegelstempel Drache mit Pentagramm

Siegelstempel aus Messing mit Griff aus Zamak in Form zweier Drachen, verziert mit einem roten Stein, zum versiegeln von Briefen, Dokumenten u.s.w.

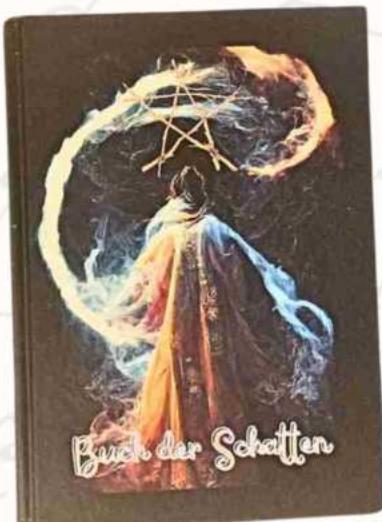
Der Artikel wird zusammen mit zwei Stangen Siegelwachs mit Docht im Geschenk Karton geliefert.

Drachen bedeuten Schutz und Kraft. Ein Siegel mit Drachenköpfen lässt das Gefühl entstehen, dass das Siegel eine besondere Kraft entfaltet. Wer wenig Zeit für Muße findet, hat viel Freude an außergewöhnlichem Schreibwerkzeug.

In einem Schattenbuch hält die Hexe alles fest, was sie auf ihrem Weg der Magie gelernt und erfahren hat. In den meisten Fällen wird das Schattenbuch an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben, wenn die Hexe in die Anderswelt übertritt.

Wenn du dein eigenes Schattenbuch führen möchtest, ist dieses ein guter Anfang. Es enthält bereits Rituale und das wesentliche Hexenwissen. Wer weiß, wer dein Schattenbuch einmal findet und durch dein Wissen Hilfe erfährt?

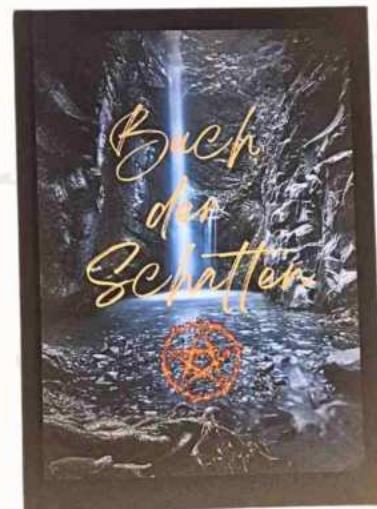
A5, 50 Seiten mit Hexenwissen gefüllt, 150 Seiten zum Ausfüllen



Design 1



Design 2



Design 3

inhaltlich sind die drei Schattenbücher identisch



Handgeschöpftes Büttenpapier Antik mit Büttenkante für alle Arten von Zaubern, bei denen der Zauberspruch oder Wunsch aufgeschrieben wird. Büttenpapier ist ein altes Papier, das heute nicht mehr verwendet wird. In der Magie oder für Weihnachtsgrüße und persönliche Briefe ist es ein perfektes Material. Die Büttenkante ist ein Hinweis darauf, dass es sich um Handarbeit handelt.

Federkiel mit Metallschreibfeder, grün, schwarz, rot, blau oder weiß

Eingefärbte Gänsefeder, mit Schreibfeder aus Metall, für Kaligraphie, zum Schreiben deiner Zaubersprüche und Rezepte oder Tagebücher.

Länge ca. 35 cm - 40 cm



Gönn dir die Ruhe, die regelmäßiges Schreiben dir bieten kann. Auch in der magischen Praxis hat Schreiben einen festen Platz. Schreiben hilft, die Seele zu entspannen und zu reinigen. Kalligrafie ist ein Hobby, das sich wieder größerer Beliebtheit erfreut. Die Hexenregel "Achte stets die Kraft des Wortes" bezieht sich auf das gesprochene und das geschriebene Wort.



Mach's dir schön im Winter: Natürliche Haarpflege in der kalten Zeit

Der Winter kann eine herausfordernde Zeit für dein Haar sein. Traditionelle Methoden bieten hier wertvolle Unterstützung. Regelmäßiges Bürsten, bis zu 300 Bürstenstriche am Tag, fördert eine gesunde Kopfhaut und kräftiges Haar. Kombiniere dies mit Kräuterrezepten wie Brennnesselwurzel, um Haarausfall entgegenzuwirken. Diese einfachen Praktiken können dir helfen, die natürliche Schönheit deines Haares zu bewahren.

Kräuteranwendungen für lebendiges Haar

Kräuter sind seit jeher ein fester Bestandteil der Haarpflege. Eine Thymian- und Salbei-Spülung belebt müde Haare, während eine Essig-Zitronen-Spülung für strahlenden Glanz sorgt. Diese natürlichen Anwendungen bieten nicht nur Pflege, sondern verbinden dich auch mit der Kraft der Natur.

Nachhaltigkeit in deiner Haarpflege-Routine

Umweltbewusstsein ist ein wichtiger Aspekt moderner Spiritualität. Die Verwendung von festem Shampoo und Haarseifen hilft, Plastikmüll zu reduzieren und ist ein einfacher Schritt zu einem nachhaltigeren Lebensstil. Diese Produkte sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch sanft zu deinem Haar.

Traditionelle Weisheiten neu entdeckt

Omas Tricks sind oft die besten. Das einfache Zusammenbinden deiner Haare in der Nacht kann sie schonen und vor Schäden schützen. Diese kleinen Weisheiten sind leicht umzusetzen und haben einen großen Effekt auf die Gesundheit deines Haares.

DIY-Haarpflege mit natürlichen Zutaten

Warum nicht einmal selbst zur Alchemistin werden? Mit Zutaten wie Avocado, Olivenöl und Kokosöl kannst du ganz einfach Haarkuren herstellen, die dein Haar intensiv mit Feuchtigkeit versorgen. Eine Avocado-Olivenöl-Kur oder eine Kokos-Olivenöl-Haarkur sind perfekte natürliche Lösungen gegen trockene Haare und Spliss.

Selbstfürsorge: Ein Beauty-Spa-Tag zu Hause

Nimm dir Zeit für dich selbst und gönn dir einen Beauty-Spa-Tag zu Hause. Diese Momente der Selbstfürsorge nähren nicht nur deinen Körper, sondern auch deinen Geist. Verwöhne dich mit natürlichen Inhaltsstoffen wie Kokosöl und Honig, die in der Haarpflege wahre Wunder wirken können.

Nebenbei sind selbstgemachte Pflegeprodukte auch ein preiswertes und persönliches Weihnachtsgeschenk für liebe Menschen.

Rezept: Einfache Plätzchen

Zutaten:

250 g Butter (weich)

200 g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

2 Eier

500 g Mehl

1 TL Backpulver

Prise Salz

Optional: Schokoladenstückchen oder Nüsse

Anleitung:

Heize den Ofen auf 180 °C (Umluft 160 °C) vor. Lege ein Backblech mit Backpapier aus.

Gib die weiche Butter in eine große Schüssel und füge den Zucker sowie den Vanillezucker hinzu. Schlage die Mischung cremig.
Füge die Eier nacheinander hinzu und rühre gut weiter.

In einer separaten Schüssel vermische das Mehl, Backpulver und Salz.

Gib die trockenen Zutaten nach und nach zur Butter-Zucker-Mischung und rühre alles zu einem glatten Teig.

Falls du möchtest, kannst du jetzt Schokoladenstückchen oder gehackte Nüsse unter den Teig heben.

Nimm mit einem Teelöffel kleine Portionen des Teigs und forme kleine Kugeln. Lege sie auf das Backblech und lasse genügend Abstand zwischen den Plätzchen.

Backe die Plätzchen im vorgeheizten Ofen für etwa 10-12 Minuten, bis sie leicht goldbraun sind.

Lass die Plätzchen nach dem Backen kurz auf dem Blech abkühlen und lege sie dann auf ein Gitter, damit sie vollständig auskühlen.

Tipps:

Du kannst die Plätzchen nach Belieben mit Puderzucker bestäuben oder mit Schokolade überziehen.

Lagere die Plätzchen in einer Dose, damit sie frisch bleiben.



Alkoholfreier Punsch

Zutaten:

1 Liter Apfelsaft
500 ml Orangensaft
250 ml Traubensaft (oder Granatapfelsaft)

1 Zitrone (in Scheiben)
1 Orange (in Scheiben)
1 Zimtstange
4-5 Gewürznelken

2-3 Esslöffel Honig oder Zucker (nach Geschmack)
Wasser (nach Bedarf)

Frische Früchte zum Garnieren (z. B. Apfel- oder Orangenstücke)

Anleitung:

Gib den Apfelsaft, Orangensaft und Traubensaft in einen großen Topf.

Gewürze hinzufügen:

Füge die Zimtstange, Gewürznelken und die in Scheiben geschnittene Zitrone sowie Orange hinzu.

Rühre den Honig oder Zucker ein, bis er sich aufgelöst hat. Du kannst die Menge nach deinem Geschmack anpassen.

Erhitze den Punsch langsam auf mittlerer Hitze. Achte darauf, dass er nicht kocht. Lass ihn etwa 10-15 Minuten ziehen, damit sich die Aromen entfalten.

Probiere den Punsch und passe die Süße oder die Menge an Zitrone und Orange nach deinen Vorlieben an.

Gieße den Punsch in Gläser und garniere ihn mit frischen Obststücken.

Tipps:

Du kannst auch frische Minze oder Ingwer hinzufügen, um dem Punsch eine besondere Note zu verleihen.

Für einen intensiveren Geschmack lass den Punsch etwas länger ziehen, aber nicht kochen.



Die Magie der Raunächte



Die Raunächte bieten die Möglichkeit für eine Reise in spirituelle Tiefen.

Sie sind eine faszinierende Zeitphase, die sich um den Jahreswechsel entfaltet. Vom 25. Dezember bis zum 6. Januar öffnet sich ein Fenster zu einer Welt voller Mythen und spiritueller Möglichkeiten. In dieser Zeit, in der die Grenzen zwischen den Welten durchlässig erscheinen, kannst Du Dich auf eine tiefere, persönliche Entdeckungsreise begeben.

Was sind die Raunächte?

Die Raunächte sind mehr als nur eine traditionelle Zeit im europäischen Brauchtum. Sie sind eine Phase der Transformation und der inneren Einkehr. Diese zwölf Nächte bieten die Gelegenheit, sich mit der eigenen spirituellen Seite zu verbinden und Rituale zu praktizieren, die seit Jahrhunderten überliefert sind. Dabei ist zu beachten, dass dieses magische Phänomen regionale Unterschiede aufweist. Die Anzahl der Tage, ihr Beginn und ihr Ende sind nicht überall identisch. Wer seine Großmutter fragen kann, erfährt von ihr vielleicht noch einiges über das Brauchtum der Raunächte in der Familie oder der speziellen Gegend.

Individuelle Gestaltung und Naturverbundenheit

Die Raunächte laden Dich ein, Deine eigenen Rituale zu gestalten und ihre Bedeutung individuell zu erfahren. Es ist eine Zeit, in der Du Dich mit den natürlichen Rhythmen verbinden und innere Einkehr halten kannst. Nutze diese Phase, um in Dich zu gehen und herauszufinden, was wirklich wichtig für Dich ist.





Die vier wichtigsten Nächte

Besondere Aufmerksamkeit verdienen vier Nächte innerhalb dieser Periode: Die Thomasnacht (20./21. Dezember), Heiligabend (24./25. Dezember), Silvester (31. Dezember/1. Januar) und der Dreikönigstag (5./6. Januar). Jede dieser Nächte bietet Dir eine einzigartige Gelegenheit, Dich mit uralten Mythen wie der "Wilden Jagd" oder sprechenden Tieren zu verbinden.

Raunächte in der Forschung

Die Herkunft des Begriffs ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Eine Möglichkeit ist, dass es sich von dem mittelhochdeutschen Wort „rûch“ ableitet, was „haarig“ bedeutet und auf die Dämonen anspielt, die in dieser Zeit umherwandern.

Eine andere Erklärung könnte die Herkunft vom Wort Rauch oder Räuchern sein, was den Brauch des Räucherns in diesem Zeitraum erklärt.

Der Grund für die Anzahl von zwölf Nächten könnte in den alten germanischen Calendren liegen, die zwischen Mond- und Sonnenjahr unterschieden. Mit 354 Tagen im Mondjahr und 365 im Sonnenjahr ergibt sich eine Differenz von elf Tagen – was sich in der Tradition von zwölf Nächten widerspiegelt, die als „tote Zeit“ oder „Zeit zwischen den Jahren“ verstanden wird.

Darüber hinaus hat die Zahl zwölf im Christentum eine bedeutende Rolle: Die zwölf Stämme Israels, die zwölf Jünger Jesu und die zwölf Apostel. Diese Symbolik könnte auch zur Festlegung der Anzahl der heiligen Nächte beigetragen haben. Die Schreibweise "Raunächte" ist die moderne Form, auch "Rauhnächte" ist noch gebräuchlich.



Diese Nächte wurden als besonders günstig für die Beschwörung von Geistern und Wahrsagerei angesehen. An Silvester begann man nach dem Glauben die „Wilde Jagd“, bei der die Seelen der Verstorbenen und Geister die Welt der Lebenden besuchten. Dieser Glaube ist auf eine mythische Gruppe von Jägern zurückzuführen, die angeblich durch die Lüfte ziehen.

Zusätzlich existierte die Vorstellung, dass Menschen, die mit dem Teufel im Bunde standen, sich in Werwölfe oder andere magische Wesen verwandeln konnten.



Wahrsagen in den Raunächten

Die Menschen wollen wissen, wie es weitergeht. Besonders in unruhigen Zeiten wurden die Raunächte für einen Blick in die Zukunft verwendet. Ein spezielles Legebild wird verwendet, um mit Hilfe von zwölf Karten aufzuzeigen, wie die einzelnen Monate des folgenden Jahres verlaufen werden. Hier ist zu beachten, dass das Zukunftswissen nicht in den Karten, sondern im Fragenden verborgen liegt.

Es gab aber noch zahlreiche andere Möglichkeiten für Wahrsagen. Ein Brauch aus dem 19. Jahrhundert besagt, dass unverheiratete Frauen an Mitternacht an einem Kreuzweg ihren zukünftigen Partner sehen könnten, ohne sich jedoch umzudrehen – dies würde ihren Tod bedeuten.

Auch der Gänsemaggen wurde zu dieser Zeit befragt, um vorhersagen zu können, ob das kommende Jahr fruchtbar sein würde.

In der Moderne hatte sich das Bleigießen als eine Form des Orakels etabliert.

Dieses entwickelte sich aus dem Wachsgießen. Hierfür nahmen die Menschen Wachsreste und schmolzen sie. mit einer Kelle wurde das flüssige Wachs in eine Schüssel mit kaltem Wasser gegeben. Es entstanden kuriose Formen, die man zum Orakel deutete. Bleigießen erfanden dann die Soldaten im Felde, die fern der Heimat das Wachsgießen vermissten. Sie nutzen Bleikugeln aus ihren Waffen. Bleigießen ist seit 2028 verboten, weil Blei giftig ist. In Handel gibt es Sets mit Zinnförmchen als Ersatz. Wachsgießen ist aber sowohl umweltfreundlicher als auch preiswerter und es macht viel mehr Freude, weil die Zinnmenge in gekauften Sets lächerlich klein ist. Besser ist es, einen guten Esslöffel Wachs zu nutzen.



Gemälde von Jean-Louis Populus (1807-1859)



Sprechende Tiere

In der Nacht vom 27. zum 28. Dezember, der „Lüttenweihnacht“, glaubte man, dass Tiere die menschliche Sprache sprechen können und die Zukunft vorhersagen. Allerdings hat der Mensch keinen Vorteil davon, denn jeder, der die sprechenden Tiere hört, stirbt kurz darauf. In der modernen spirituellen Praxis bietet sich für diese Nacht die Krafttiermeditation an. Hier geht es darum, seinen tierischen Gefährten, Ratgeber und Beschützer für die nächste Zeit zu finden.

Verbot des Wäschewaschens

Ein Brauch besagt, dass während der Rauhnächte keine Wäsche gewaschen oder aufgehängt werden sollte. Dieser Glaubenssatz hängt mit der Vorstellung von der „Wilden Jagd“ zusammen, bei der eine Schar von Reitern, angeführt von Odin und Frau Holle, umherzieht. Der Legende nach kann der Anblick der wilden Jagd tödlich für diejenigen sein, die sich im Freien befinden.

Eine andere Erzählung besagt, dass Frau Holle aus jeder Wäsche ein Leichtentuch macht und so den Tod eines Hausmitglieds vorhersagt.

Wegen dieser Gefahren und der Kälte zogen sich die Menschen in dieser Zeit in ihre Häuser zurück und unterließen alltägliche Arbeiten, wie das Wäschewaschen.

Ordnung und Sauberkeit

Dunkle Gestalten fühlen sich besonders in Unordnung und Chaos wohl. Daher sollte das während der Raunächte aus der das Haus, der Hof und idealerweise auch Angst vor bösen Geistern stammt. Durch der Wohnraum zumindest während der Raunächte aufgeräumt sein.



Gefäße, die sich schwenken lassen, waren früher sehr viel beliebter als heute. Man hatte damit das Gefühl, einen größeren Raum durch die Räucherung erreichen zu können. In der katholischen Kirche sind sie noch regelmäßig in Gebrauch.



Räuchermännchen aus dem Erzgebirge sind beliebte Sammlerobjekte. Sie dienen jedoch nicht der spirituellen Räucherpraxis. Kegel sind aufgrund giftiger Zutaten nicht immer unbedenklich.



Räuchern

Ein weiterer Brauch ist das Räuchern, Ein weiterer Brauch ist das Räuchern, Unordnung und Chaos wohl. Daher sollte das während der Raunächte aus der das Haus, der Hof und idealerweise auch Angst vor bösen Geistern stammt. Durch das Räuchern mit bestimmten Kräutern und Harzen wie Weihrauch, Wacholder und Myrrhe sollen Haus und Bewohner vor Unheil geschützt werden.

Das Räucherritual erfolgt in der Regel, indem die Familie zusammen durch das Haus zieht, beginnend mit dem Vater, der eine Räucherpfanne mitführt. Dabei wird in jedem Raum mit den Kräutern in der Hand gebetet bzw. eine Zauberformel gesprochen.

Die Kräuter werden das Jahr über gesammelt. In christlichen Kreisen wurden sie Mariä Himmelfahrt in der Kirche geweiht. Während diese Praktiken vor einem Jahrhundert weit verbreitet waren, finden sie heute oft nur noch in Form von Räuchermännchen zur Adventszeit Verwendung. Räuchern in den Raunächten dient auch der Meditation und wird in Verbindung mit der Bitte um Visionen eingesetzt. Räuchern ist eine archetypische Handlung, die sich durch alle Kulturen auf der Welt zieht.



Perchtenlauf

In der letzten der zwölf Raunächte (5./6. Januar) finden in vielen Alpenregionen die sogenannten Perchtenläufe statt. Dieser Brauch hat ebenfalls seine Wurzeln im vorchristlichen Glauben.

In der Zeit zwischen den Jahren glaubte man, dass die Pforten zur Anderswelt offen stehen, was Geistern und Dämonen den Zugang zur Welt der Menschen ermöglicht. Am Perctabend erscheint die mythische Frau Percht, die das Böse mit Lärm und Glocken vertreibt und das alte Jahr hinauskehrt.

In modernen Perchtenläufen verkleiden sich Menschen mit schaurigen Masken und Pelzverkleidungen und ziehen durch die Dörfer. Sie tragen oftmals Kuhglocken, um mit ihrem Lärm die bösen Geister zu vertreiben. Gelegentlich schlagen sie die Zuschauer leicht mit Ruten, was nicht als Strafe, sondern als Symbol für Glück und Fruchtbarkeit verstanden wird.

Ein Teil dieses Brauchtums hat sich bis heute im Silvesterfeuerwerk erhalten.

Perchten-Charaktere - Viele Gesichter in einer Figur

Frau Percht steht im Mittelpunkt der Perchtenläufe und symbolisiert die Dualität des Lebens. Sie hat zwei Gesichter – eines blickt zur Sonne, das andere in die Richtung des Teufels. Diese Figur wird als nordische Göttin Frigg oder als germanische Göttin Freya interpretiert, kann aber auch als Frau Holle bezeichnet werden.

Die Teufel repräsentieren die Dualität von Gut und Böse und zielen darauf ab, Mädchen zu den Schönperchten zu treiben, die für Leben und Ordnung stehen. Diese werden oft von Musikern begleitet, die mit Trommeln, Glocken und Blasinstrumenten Lärm erzeugen, um den Winter und böse Geister zu vertreiben.

Die Tänzer bringen durch ihren Tanz und das Springen die Botschaft des Vertreibens von Bösem und das Festigen des Guten. Sie bilden oft einen Kreis um Frau Percht, die im Zentrum steht. Zuletzt gibt es noch die Schlenzer, die dazu dienen, die Zuschauer zu erschrecken und Geld zu sammeln oder ihnen Gegenstände zu entwenden.

Leider wurden der Perchtenlauf und die Gestalt Perchta wie auch einige Runen in der deutschen Geschichte von den Nationalsozialisten missbraucht. Das sollte der Fraue an überliefertem Wissen ohne politischen Hintergrund jedoch keinen Abbruch tun. Die Raunächte, Frau Holle und die Perchta sind weit vor den Nationalsozialisten ein fester Bestandteil der Überlieferungen gewesen und beinhalten keine Menschenverachtung und keine Gewalt sowie keinen Rassismus.



Perchtenmasken für den Perchtenlauf, vor 1914

Frau Holle als Göttin Hel

Frau Holle ist eine typische Wintergestalt. Sie ist es, die es schneien lässt. Außerdem sagt die Überlieferung, dass in den Rauhnächten die Spreu vom Weizen getrennt wird. Schlechte Menschen erhalten dann in einigen Sagen ihre Strafe, gute werden belohnt. Doch Frau holle ist älter als die Gebrüder Grimm. Sie hat nicht nur mit Märchen zu tun, sondern ist auch Namensgeberin des Holunder. Einige Stimmen sagen, dass ihr ursprünglicher Name "Hel" die Wurzel für den Begriff "Hölle" sei.

In den alten Mythen wird Frau Holle mit der Totengöttin Hel in Verbindung gebracht. Hel, Tochter von Loki und der Riesin Angrboda, ist eine faszinierende Gestalt, die halb lebendig und halb tot erscheint. Diese Dualität spiegelt sich auch in ihrer Herrschaft über die Toten wider, die an Altersschwäche und Krankheit gestorben sind. Verbannt aus Asgard, gründet sie das Reich Helheim unter den Wurzeln des Weltenbaums Yggdrasil. Diese Geschichte zeigt nicht nur ihre Macht, sondern auch ihre Fähigkeit, aus Widrigkeiten Stärke zu schöpfen – eine Inspiration für uns alle.



Yggdrasil verbindet die obere mit der unteren Welt.

Mythologische Verbindungen

Frau Holle wird oft mit der Großen Mutter sowie der Erd- und Unterweltgöttin assoziiert. Ihre Verbindung zur nordischen Göttin Frigg zeigt die Verschmelzung verschiedener Glaubensrichtungen. Besonders in den Rauhnächten wird ihr gehuldigt, insbesondere in der geheimnisvollen Hollenacht. Diese Nächte sind eine Zeit der Reflexion und des Übergangs – perfekt für spirituelle Praktiken.

**Frau Holle schüttelt Himmelhaar, verwandelt die Welt,
wird winterlich klar.**

**Ihr Lächeln bringt uns Frieden und Licht, in der Stille der
Nacht strahlt ihr Gesicht.**

Frau Holle steht für die Verbindung zur Unterwelt und dem Tod, aber auch für das Leben und die Erneuerung. Ihre Symbolik der Dualität – Alt und Jung, Leben und Tod – erinnert uns daran, dass Gegensätze oft Hand in Hand gehen. Diese Aspekte können helfen, eine eigene Balance im Leben zu finden und zu schätzen.

Die Kräuterkunde spielt eine wichtige Rolle in den Traditionen um Frau Holle. Wacholder und Holunder sind Pflanzen, die mit ihr verbunden sind und in spirituellen Praktiken genutzt werden können. Ein altes Ritual ist das Schütteln des Apfelbaums während der Rauhnächte, um Segen für die kommende Ernte zu erbitten. Solche Rituale bieten auch heute noch die Möglichkeit, sich mit der Natur zu verbinden und deren Rhythmen zu ehren.

Früher war es üblich, einen Holunderbaum zu grüßen, wenn man an ihm vorbei ging. Aus seinem Holz wurden die sogenannten Holunderflöten geschnitzt, mit denen gute Geister gerufen wurden.

Der geheimnisvolle Teich

Im nordhessischen Bergmassiv Hoher Meißner gibt es einen unscheinbaren Teich, der von dichtem Schilfrohr umgeben ist. Die Legende besagt, dass Frau Holle hier lebt. Unter Wasser soll ein silbernes Schloss liegen, aus dem sie hin und wieder auftaucht. Der Landgraf Hermann von Hessen-Rotenburg war so fasziniert von diesen Geschichten, dass er im 17. Jahrhundert Ermittlungen anstellte. Auch die Brüder Grimm besuchten 1821 den Ort und ließen sich von den Erzählungen inspirieren.

Archäologische Entdeckungen

Zahlreiche Forscher und Archäologen interessierten sich für die Geschichte rund um den Teich. Sie fanden Glasscheiben aus dem Jahr 1600 sowie Goldmünzen aus der Zeit von 81 bis 96 nach Christus. Historiker vermuten, dass der Teich bereits vor über 2000 Jahren als Wunschbrunnen genutzt wurde. In der Umgebung des Hohen Meißners gibt es viele weitere Orte, die in Verbindung mit Frau Holle stehen.

Frau Holle über die Jahrhunderte

Die Figur der Frau Holle ist viel älter. Ein Dekret des Bischofs Burkhard von Worms erwähnt bereits eine Hexe namens Hulda, die über magische Kräfte verfügt. Wissenschaftler sehen in Frau Holle oft eine Manifestation der Großen Mutter, die mit Fruchtbarkeit und Ackerbau assoziiert wird. Sie ist nicht nur eine Wintergöttin, die den Schnee bringt, sondern auch mit Kräuterkunde verbunden.

Ähnlichkeiten mit Frigg

Eine Legende erzählt von einem Mädchen, das spinnen muss, bis das Blut aus seinen Fingern fließt. Diese Tätigkeit erinnert an die nordische Göttin Frigg, die ebenfalls mit dem Schicksalsfaden in Verbindung steht. Manchmal wird angenommen, dass Frau Holle und Frigg zwei Erscheinungsformen derselben Figur sind. Verdrängung und Transformation Im Laufe der Geschichte hat sich das Bild von Frau Holle gewandelt. Der Einfluss Roms führte zur Verschmelzung von Frigg mit Diana, was schließlich zur Transformation von Frigg zu Frau Holle in der mittelalterlichen Vorstellung führte. Diese Veränderung zeigt, wie flexibel Glaubenssysteme sein können – ein Hinweis darauf, dass auch wir offen für Wandlungen sein können.



Nordhessen / Berg "Hoher Meißner": Denkmal der Wetterfrau

"Frau Holle"

Bildrechte: Celsius auf Wikivoyage, GNU Free Documentation

License

Die Magie des Julfestes: Eine Reise zur Wintersonnenwende



Das Jul- oder Yule-Fest ist ein Ereignis voller Magie und Bedeutung, das die Wintersonnenwende am 21. oder 22. Dezember markiert. Es symbolisiert die Rückkehr des Lichts und das Wiedererwachen der Natur. In dieser besonderen Zeit der Erneuerung, Hoffnung und Selbstreflexion wird eine Verbindung zu alten keltischen Traditionen hergestellt, während der Beginn der Raunächte gefeiert wird.

Die Bedeutung des Yule-Festes

Das Julfest ist mehr als nur eine Feier; es stellt den Beginn eines neuen Zyklus dar. In zahlreichen spirituellen Traditionen gilt es als das wahre Neue Jahr. Die Wiedergeburt des Lichtgottes wird zelebriert, wobei der immergrüne Nadelbaum als Symbol für die Unsterblichkeit der Seele steht. Diese tief verwurzelten Symbole laden zur Reflexion über die eigene Reise und Erneuerung ein.

Das Julfest lädt uns dazu ein, innezuhalten und die Magie der Wintersonnenwende zu erfahren. Es ist eine Zeit der Reflexion und des Neubeginns, die ermutigt, das Licht im Leben willkommen zu heißen. Diese Gelegenheit sollte genutzt werden, um die spirituelle Praxis zu vertiefen und sich mit uralten Traditionen zu verbinden. Möge das Licht des Julfestes uns auf dieser Reise leiten und erleuchten.

MMIΣ ΛηΓFMΣ↑ ΣMI ΡΧΓΓMR ↑ΙCH↑
ΓRIMMΣ ηΣΛ ↑IMBM

Das Julfest, fast die erste Raunacht

Jul und die Raunächte sind untrennbar miteinander verbunden. Die Julnacht ist in vielen Regionen die erste der 12 Raunächte und kann daher kaum isoliert betrachtet werden. Viele Bräuche aus dieser Nacht finden sich daher auch in der Literatur über die Raunächte. Es ist nicht möglich, Jul ohne einen Bezug zu den Raunächten zu feiern. Viele Menschen spüren unbewusst, dass sich die Zeitspanne von Jul bis zum 6. Januar wie eine Zeit zwischen den Welten anfühlt.

Odin und sein „Wildes Heer“

Gemäß der nordischen Mythologie zieht Odin während der Rauhnächte mit seinem „Wilden Heer“ umher. Diese Gruppe übernatürlicher Wesen sollte gemieden werden. Um ihre Gunst zu gewinnen, stellte man kleine Leckereien wie Kuchen oder Hülsenfrüchte vor die Tür. Wer zu dieser Zeit weiße Wäsche zum Trocknen aufhing, musste damit rechnen, dass Odin sich ein Wäschestück nahm, um es als Leichtentuch für den Besitzer zu verwenden. In einigen Überlieferungen wird auch erzählt, dass Odin gemeinsam mit Frau Holle das Heer anführt.

Häuser ausräuchern und Lärm erzeugen

In den Raunächten waren die Grenzen zur „Anderswelt“ besonders durchlässig. Als Vorbereitung auf ein ungestörtes Julfest wurde gereinigt. Um böse Geister und Mächte fernzuhalten, räucherten die Menschen ihre Häuser aus. Durch Lärm, unter anderem durch das Knallen von Peitschen, wurde das Haus gereinigt, um Krankheiten und Unglück zu vertreiben. Heute wird bei der Reinigung häufig getrommelt.

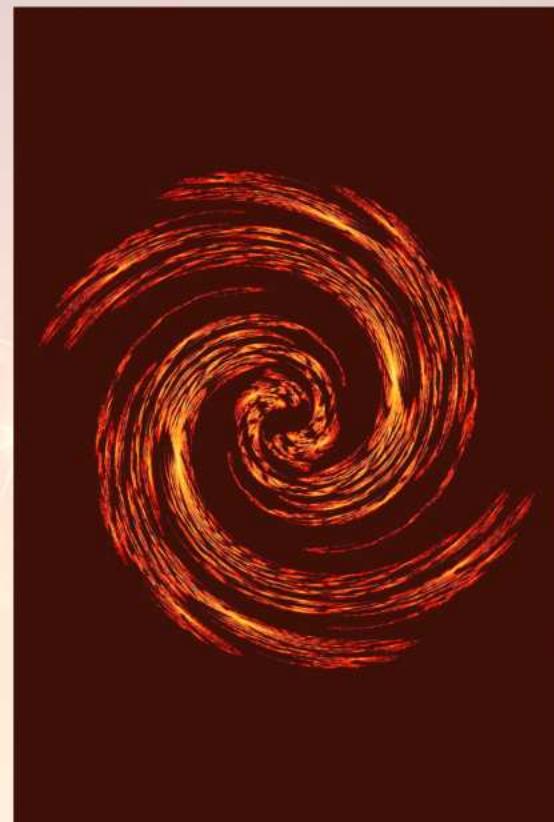


Odins Wilde Jagd, 1872, Peter Nicolai Arbo

Brennende Radkreuze rollen den Hang hinab

Bereits in der Vergangenheit wurden das Julfest und andere Feierlichkeiten mit Lichtern und Lagerfeuern begangen. Nach den Überlieferungen der heidnischen Germanen feierte man damals die Geburt der Sonne, indem man brennende Radkreuze als Sonnensymbol den Hang hinunter rollen ließ.

Ein traditionelles Jul-Ritual für die heutige Zeit könnte das Zeichnen einer Spirale im Schnee oder die Anordnung einer Spirale aus tannengrün und Lichtern sein. Die Spirale wird im Uhrzeigersinn geöffnet und gegen den Uhrzeigersinn geschlossen. Jeder Teilnehmer des Rituals kann dann innerhalb der Spirale seine eigene Kerze entzünden.



Gesellige Zusammenkünfte sind ein wichtiger Bestandteil der Jul-Feierlichkeiten. Traditionelle Lieder und Tänze bringen Menschen zusammen. Oft werden spezielle Speisen zubereitet, die in dieser Zeit besondere Bedeutung haben, wie beispielsweise gewürzter Punsch oder Gebäck, das mit festlichen Motiven verziert ist.



Jul, ein bunter Schatz von Überlieferungen

Viele Julbräuche sind uns heute noch bekannt, doch können wir sie vielleicht nicht mehr zuordnen.

Julbock

Der Julbock ist eine Ziegenbockfigur aus Stroh, die in Skandinavien ein beliebter Weihnachtsschmuck ist. Früher brachte der Julbock die Geschenke, bevor er vom Weihnachtsmann ersetzt wurde. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren verschiedene Julbock-Rituale verbreitet. Der Julbock hat seine Wurzeln in der germanischen Religion. Er steht für die jährlich wiederkehrende Fruchtbarkeit der Erde. Ursprünglich war er eine Verkörperung des Donnergottes Thor. In Deutschland gibt es ähnliche Figuren wie etwa die Habergeiß, den Klapperbock oder die Capra. Die deutschen "Julböcke" kommen nur in ihren speziellen Regionen vor, der skandinavische Julbock ist weit über seine Grenzen hinaus bekannt geworden.



Julmond ist eine alte Bezeichnung für den Monat Dezember.

Julnacht wurde früher die erste Raunacht genannt, ein christlicher Name ist Thomasnacht.

Julzeit ist die Zeit, in der Licht gefeiert wird. Sie geht bis Imbolc, dem 1. Februar, Fest der Göttin Brigid, die auch als Lichtbringerin bekannt ist.

Julklotz

Der Julklotz wurde zu Jul am Feuer entzündet und sollte die gesamte Zeit der Raunächte über am Brennen gehalten werden. Gelang es, wurde das als gutes Omen für die kommenden Monate gewertet.



Julscheit, besser bekannt als Bûche de Noël ist ein traditionelles Weihnachtsgebäck aus Frankreich und anderen französischsprachigen Ländern. Auch in Vietnam, im Libanon und in Syrien wird der Julscheit gebacken. Es wird traditionell als Dessert des Weihnachtssessens serviert. Mittlerweile wird sie fast weltweit gebacken und angeboten,

in Deutschland ist sie im Saarland bekannt.

Ein anderer Name ist Bismarck-Eiche.



Julklapp

Der Julklapp ist ein beliebtes schwedisches Weihnachtsgeschenkspiel. Jeder bringt ein eingepacktes Geschenk mit und legt es in die Mitte. Spieler ziehen reihum, wobei Geschenke getauscht oder gestohlen werden können. Es sorgt für Spaß und Freude, während alle zusammen lachen und die festliche Stimmung genießen. Da zur Julfeier, aus Freude über das Licht, Geschenke verteilt werden, ist der Julklapp auch hier eine schöne Abwandlung.

Hier ist eine Liste mit kreativen DIY-Geschenkideen zum Julklapp

Selbstgemachte Marmelade: Fruchtige Köstlichkeit in einem hübschen Glas.

Personalisierte Fotobücher: Eine Sammlung unvergesslicher Erinnerungen.

DIY-Kerzen: Bunte Kerzen mit verschiedenen Düften für Gemütlichkeit.



Kräuter- und Gewürzmischungen: Selbst zusammengestellt und in Glasbehältern verpackt.

Badesalze: Mit ätherischen Ölen und Natron für entspannende Badestunden.

Kunstvolle Notizbücher: Mit eigenem Coverdesign und kreativen Seiten.

Selbstgenähte Stoffbeutel: Praktisch und nachhaltig für den Alltag.

Personalisierte Tassen: Mit Porzellanmalen verziert für den besonderen Touch.

Schmuck aus Perlen und Draht: Einzigartige Armbänder oder Ohrringe zum Verschenken.

DIY-Seifen: Mit verschiedenen Düften und Formen für ein schönes Badezimmer.

Magnetische Foto-Kollagen: Erinnerungen auf Magneten für den Kühlschrank.

Botanische Drucke: Mit Pflanzenblättern oder Blumen kreativ gestalten.

Aufbewahrungsgläser mit selbstgemachten Etiketten: Für Leckereien oder Gewürze.

Handgeschriebene Rezepte: Schön verpackt in einem personalisierten Rezeptbuch.

Kreative Schlüsselanhänger: Aus Filz oder Leder, handgemacht und individuell.

Selbstgemachte Hunde- oder Katzenleckerlis: Für die tierischen Freunde der Beschenkten.

DIY-Kalender: Mit Fotos und persönlichen Notizen für jeden Monat.

Kunstwerke oder Gemälde: Eigene kreative Werke für die Wanddekoration.

Eingekochte Suppen oder Eintöpfe: Praktisch und lecker für kalte Tage.

Handgemachte Glücksbringer: Aus verschiedenen Materialien, liebevoll gestaltet.



Julscheit/ Bûche de Noël Rezept

Zutaten

Für den Biskuitteig:

100 g Zartbitterschokolade

4 Eier

100 g Zucker

60 g Mehl

30 g Kakaopulver

1 Prise Salz

Für die Füllung:

200 ml Sahne

100 g Mascarpone

50 g Puderzucker

1 TL Vanilleextrakt

Für die Schokoladenglasur:

100 g Zartbitterschokolade

50 g Butter

Zubereitung

Biskuitteig:

Den Ofen auf 180 °C (Umluft 160 °C) vorheizen. Ein Blech mit Backpapier auslegen.

Die Zartbitterschokolade in einer Schüssel über einem Wasserbad schmelzen und anschließend etwas abkühlen lassen.

Die Eier mit dem Zucker in einer großen Schüssel schaumig schlagen, bis die Mischung hell und cremig ist.

Mehl, Kakaopulver und eine Prise Salz versieben und vorsichtig unter die Eiermasse heben. Zum Schluss die geschmolzene Schokolade unterrühren.

Den Teig gleichmäßig auf das vorbereitete Blech verstreichen und etwa 10-12 Minuten backen, bis er fest und leicht elastisch ist.

Den Biskuit auf ein mit Zucker bestäubtes Küchentuch stürzen und das Backpapier vorsichtig abziehen. Den Biskuit aufrollen (von der langen Seite her) und in ein feuchtes Tuch wickeln, um ihn abkühlen zu lassen.

Füllung:

Sahne schlagen: In einer Schüssel die Sahne mit Mascarpone, Puderzucker und Vanilleextrakt steif schlagen.

Den abgekühlten Biskuit vorsichtig entrollen und gleichmäßig mit der Sahne-Mascarpone-Mischung bestreichen.

Den Biskuit von der langen Seite her wieder aufrollen und in Frischhaltefolie wickeln. Etwa 1 Stunde im Kühlschrank kaltstellen.

Für die Glasur die Zartbitterschokolade und die Butter in einer Schüssel über einem Wasserbad schmelzen und gut vermischen.

Bûche de Noël glasieren: Die Rolle aus dem Kühlschrank nehmen, auf eine Servierplatte legen und gleichmäßig mit der Schokoladenglasur überziehen.

Die Bûche de Noël kann mit Puderzucker bestäubt, mit Schokolade dekoriert oder mit essbaren Weihnachtsdekorationen verziert werden.

Die Bûche de Noël wird am besten gekühlt serviert. In Scheiben schneiden und genießen! Viel Freude beim Zubereiten und Frohes Fest!



In den meisten
Familien wird viel
Mühe auf die
Dekoration des
Julscheits verwandt.



Pflanzen zu Jul

Die verschiedenen Pflanzen, die in Jul-Traditionen verwendet werden, haben tief verwurzelte symbolische Bedeutungen, die mit Licht, Leben, Schutz und Gemeinschaft verbunden sind. Sie schaffen eine festliche Atmosphäre, die sowohl die Verbindung zur Natur als auch zu kulturellen Traditionen betont.



Der Tannenbaum steht für das Leben und die Unvergänglichkeit. Immergrüne Bäume sind ein Symbol für die Rückkehr des Lichts und das Überwinden der Dunkelheit. Der Brauch, einen Tannenbaum zur Feier von Jul aufzustellen und zu schmücken, geht auf alte Traditionen zurück, in denen die Menschen die Bäume als heilig betrachteten und ihnen eine schützende Rolle zuschrieben. Die Germanen trieben ihr Vieh an immergrünen Zweigen vorbei, weil das in ihrer Vorstellung Glück brachte.

Die Mistel hat eine besondere Bedeutung, die mit Freundschaft und Versöhnung verbunden ist. Die Tradition, sich unter einer Mistel zu küssen, stammt aus alten Ritualen, die Glück und Fruchtbarkeit symbolisieren sollten. Mistel wurde auch verwendet, um böse Geister abzuwehren und Familien vor Unglück zu schützen.



Die Stechpalme ist ein weiteres Symbol für Schutz und Glück. Ihre stacheligen Blätter sollten böse Einflüsse fernhalten und den Bewohnern der Häuser Sicherheit bringen. In der Vergangenheit war es üblich, Stechpalmenzweige an Türen oder Fenstern aufzuhängen.

Der Weihnachtsstern mit seinen leuchtend roten Blüten ist ein modernes Symbol für Jul und Weihnachten. Er steht für Freude und Hoffnung und wird oft zur Dekoration in der festlichen Jahreszeit verwendet. Weihnachtssterne sind im Süden zuhause, wo sie ganzjährig ihre rote Pracht zeigen. Sie können im Sommer draußen stehen. Ihr Rot entsteht durch den Temperaturwechsel. Ein Weihnachtsstern im Sommergarten "blüht" weiter und kann im Winter wieder ins Haus.



Ritual zu Jul: Dankbarkeit

Materialien:

Kerzen in den Farben Gelb, Orange und Rot

Eine kleine Schüssel mit Wasser, eine Feder, einen Stein und eine Kerze.

Gewürze wie Zimt oder Nelken zum Räuchern

Eine Liste mit Dingen, für die du dankbar bist

Ablauf:

Wähle einen ruhigen Ort und richte deinen Altar mit den Kerzen ein.

Zünde die gelbe Kerze an und denke an all das Gute, das du im vergangenen Jahr erfahren hast.

Zünde dann die orange und rote Kerze an. Stelle dir vor, wie das Licht sich ausbreitet und dich erfüllt.

Halte nacheinander die Schüssel mit Wasser, die Kerze, die Feder und den Stein in deinen Händen und denke an die Quellen des Lichtes in deinem Leben – Menschen, Momente, Erfahrungen.

Wende dich nacheinander Wasser, Feuer, Luft und Erde zu und sprich jeweils::

"Möge das Wasser des Lebens mein Herz stets umhüllen, Dankbarkeit fließt – möge sie mich erfüllen."

"In Farben des Feuers, so hell und so klar, ich danke dem Licht, das immer für mich war. Dankbarkeit brennt, möge das Licht mich behüten."

Ihr Lüfte, Ihr milden, so rein und so klar, ich danke euch herzlich, mit Freude fürwahr. Dankbarkeit weht, möge Luft mich erheben."

"Du Erde und Mutter, dir sei ich treu, dann bleibe ich frei. Dankbarkeit wächst, möge Kraft mich begleiten."

Schreibe auf die Liste, wofür du dankbar bist, und sprich deine Dankbarkeit laut aus.

Beende das Ritual, indem du die Kerzen brennen lässt, solange du dich wohlfühlst.

Genieße das Ritual und die kraftvolle Verbindung mit dem Licht und der Dankbarkeit!

Deine Sterne im Dezember

Widder (21. März - 19. April) Im Dezember wirst du von einer Welle der Energie erfasst. Nutze diese Kraft, um neue Projekte zu starten oder bestehende Vorhaben voranzutreiben. Sei offen für die Unterstützung von Freunden und Familie.

Stier (20. April - 20. Mai) Dieser Monat bringt dir die Gelegenheit, deine finanziellen Angelegenheiten zu revidieren. Überlege dir, wie du deine Ressourcen besser nutzen kannst. Vielleicht ist jetzt der perfekte Zeitpunkt für eine kleine Investition in dich selbst.

Zwillinge (21. Mai - 20. Juni) Dezember ist der Monat der Kommunikation für dich. Du wirst in der Lage sein, Komplexes klar auszudrücken und andere von deinen Ideen zu überzeugen. Nutze diese Zeit für Networking und um alte Kontakte aufzufrischen.

Krebs (21. Juni - 22. Juli) Dieser Monat fordert dich auf, in dich selbst zu schauen und deine Emotionen zu reflektieren. Es ist eine gute Zeit für Selbstpflege und Spiritualität. Achte darauf, dich nicht von äußeren Erwartungen manipulieren zu lassen.

Löwe (23. Juli - 22. August) Dein sozialer Kreis wird im Dezember wachsen! Nimm die Einladungen zu Feiern und Veranstaltungen an, denn neue Bekanntschaften könnten sich als sehr bereichernd herausstellen. Lass deine Kreativität sprießen und teile deine Talente mit anderen.

Jungfrau (23. August - 22. September) Berufliche Angelegenheiten stehen im Vordergrund. Du kannst wichtige Entscheidungen treffen, die deinen Karriereweg voranbringen. Halte dich jedoch an realistische Ziele und plane entsprechend.

Waage (23. September - 22. Oktober) Der Dezember bringt eine schillernde Mischung aus Abenteuerlust und Harmonie. Nutze die Feiertage, um neue Erfahrungen zu sammeln, sei es durch Reisen oder kulturelle Unternehmungen. Pflege gleichzeitig deine Beziehungen - sie sind wichtiger denn je.

Skorpion (23. Oktober - 21. November) In dieser Zeit spürst du eine tiefe Transformation. Dieser Monat ermöglicht es dir, alte Wunden zu heilen und neue Wege zu beschreiten. Vertraue auf deine Intuition; sie wird dir den richtigen Kurs zeigen.

Schütze (22. November - 21. Dezember) Dein Fokus liegt auf Partnerschaften und Beziehungen. Nutze die festliche Zeit, um deine Bindungen zu stärken und ehrlich über deine Bedürfnisse zu kommunizieren. Achte darauf, dass du auch auf dich selbst achtest und deine Grenzen respektierst.

Steinbock (22. Dezember - 19. Januar) Die Zeit ist reif für Selbstdisziplin und Zielverwirklichung. Dezember ist der ideale Monat, um deine Pläne für das nächste Jahr zu konkretisieren. Achte darauf, auch Pausen einzulegen, um deine Energie aufzuladen.

Wassermann (20. Januar - 18. Februar) Im Dezember könnten unerwartete Ereignisse deine Kreativität anregen. Erwarte inspirierende Begegnungen und spannende neue Projekte. Sei bereit, aus deiner Komfortzone auszubrechen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Fische (19. Februar - 20. März) Deine intuitiven Fähigkeiten sind in diesem Monat besonders ausgeprägt. Nutze diese Gabe, um deine Beziehungen zu vertiefen und in deinem kreativen Schaffen neue Höhen zu erreichen. Achte auf deine Träume, sie enthalten wertvolle Botschaften für dich.

Viel Freude und positive Energie für den Dezember 2024!

Weihnachten, das Fest der Umweltsünden

Geschenkpapier, Kerzen, Dekorationen.... all die schönen Dinge zu Weihnachten sind nicht immer die beste Wahl, wenn es um den Umweltschutz geht. Mit ein paar kleinen Veränderungen können große Wirkungen erzielt werden. Hier die fünf besten Tipps für ein Weihnachtsfest, das im Einklang mit der Natur und allem Leben stehen kann.

TIPP 2
Erlebnisgeschenke: Schenke Veranstaltungen oder Erlebnisse statt physischer Produkte, wie z.B. einen Gutschein für einen gemeinsamen Ausflug.

TIPP 1
Künstlicher oder echter Baum? Auf jeden Fall sollte es ein nachhaltiger Baum sein. Wenn Du einen echten Tannenbaum wählst, achte darauf, dass er aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Nach Weihnachten kannst Du ihn zurückgeben oder kompostieren. Künstliche Bäume können nachhaltiger sein, wenn sie viele Jahre genutzt werden. Die Frage nach dem Baum ist eine persönliche Entscheidung, aber welchen Baum man auch wählt, nachhaltig geht immer.

TIPP 4
Naturmaterialien: Nutze getrocknete Nüsse zur Dekoration.
Wiederverwendbare Dekoration: Setze auf langlebige Deko-Artikel, die Du jedes Jahr wiederverwenden kannst.

Nicht vergessen: Weihnachten soll Freude machen, kein schlechtes Gewissen!

TIPP 3
Wiederverwendbare Materialien: Nutze alte Zeitungen, Stoffreste oder Geschenktüten, um Geschenke zu verpacken.

TIPP 5
LED-Lichter: Verwende energieeffiziente LED-Lichter für deinen Weihnachtsbaum und die Dekoration.
Lichterkette mit Timer: So laufen die Lichter nicht unnötig lange.

Es gilt aber: Wir werfen nicht die Plastikdeko weg, um auf umweltfreundlich umzustellen.
Was noch benutzt werden kann, sollte nicht auf dem Müll landen. Die Umwelt beim Neukauf im Auge zu haben, ist jedoch wichtig.

Naturkosmetik

Naturkosmetik erfreut sich immer größerer Beliebtheit und das aus gutem Grund. Sie zeichnet sich durch ihre Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe aus, die aus Pflanzen, Mineralien und anderen natürlichen Quellen stammen. Damit bietet sie nicht nur eine sanfte und wirksame Pflege für die Haut, sondern trägt auch aktiv zum Schutz der Umwelt bei.

Vorteile der Naturkosmetik

Ein wesentliches Merkmal der Naturkosmetik ist die Vermeidung synthetischer Chemikalien und schädlicher Zusatzstoffe. Stattdessen setzt sie auf hochwertige Öle, Pflanzenextrakte und natürliche Duftstoffe, die die Haut auf schonende Weise pflegen. Dies ist besonders wichtig für Menschen mit empfindlicher Haut oder Allergien, da natürliche Inhaltsstoffe in der Regel besser verträglich sind.

Darüber hinaus berücksichtigt Naturkosmetik auch die Umwelt. Viele Hersteller verzichten auf Tierversuche, verwenden recycelbare Verpackungen und setzen auf nachhaltige Anbaumethoden. Dies bedeutet, dass die Kosmetik nicht nur gut für die Haut ist, sondern auch die ökologischen Fußabdrücke minimiert werden. Durch die Entscheidung für Naturkosmetik unterstützen die Verbraucher eine nachhaltige Industrie, die auf Umweltschutz und soziale Verantwortung setzt.



Naturkosmetik als Weihnachtsgeschenk

Naturkosmetik ist nicht nur eine ausgezeichnete Wahl für die eigene Pflegeroutine, sondern eignet sich auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk. In Zeiten, in denen viele Menschen Wert auf nachhaltige und gesunde Lebensweisen legen, kommt ein gut ausgewähltes Produkt aus der Naturkosmetik genau richtig.

Ob hochwertige Seifen, pflegende Öle, luxuriöse Lippenbalsame oder natürliche Gesichtscremes – es gibt eine Vielzahl von Optionen, die sich wunderbar als Geschenk eignen. Oft sind diese Produkte liebevoll verpackt und bieten gleichzeitig die Möglichkeit, umweltbewusste Werte zu fördern.

Mit einem Geschenk aus der Naturkosmetik zeigst du nicht nur Wertschätzung für die beschenkte Person, sondern unterstützt auch eine Branche, die sich für das Wohl von Mensch und Umwelt einsetzt. Es ist eine kleine Geste mit großer Wirkung, die dabei hilft, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken.



Ute Zembsch - Autorin und Leserin der Hexenpost

Auf der Website des Burgenwelt-Verlages heißt es über Ute:

"Ute Zembsch, geb. in Marburg, lebt mit ihrem Mann in Frankenberg/Eder. Die Bürokauffrau mit Faible für orientalischen Tanz und Naturheilkunde ist Mitbegründerin eines Vereins für erlebbares Mittelalter und schlüpft auch als Pen-and-Paper-Rollenspielerin in verschiedene Charaktere. 2013 kreierte sie für ihre Lieblingsfigur einen Werdegang in Romanlänge - ihr endgültiger Start ins kreative Schreiben. Sie liebt es, Romane und Kurzgeschichten in den Genres Historie und Fantasy zu verfassen.

Veröffentlichungen im Burgenwelt Verlag

Historischer Roman "Spielweib" (2021)

Historischer Roman "Die Ehre des Henkersweibs" (2020)

Kurzgeschichte "Teufelsbuhle" in "Jahrmarkt der Mysterien - Horrorgeschichten aus dem Mittelalter" (2019)

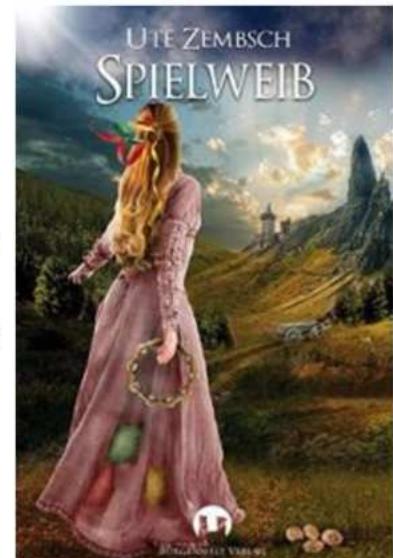
Historischer Roman "Henkersweib" (2018)

Kurzgeschichte "Der Fluch des Inquisitors" in "Auf düsteren Wegen - Horrorgeschichten aus dem Mittelalter" (2017)

Kurzgeschichte "Luther und Friedrichs Anna" in "Martin Luther - Aus dem Leben einer Legende" (2017)"

(BURGENWELT VERLAG, Ute Zembsch, online unter:

[Https://burgenweltverlag.de/zembsch-ute.html](https://burgenweltverlag.de/zembsch-ute.html)



Im Gespräch mit der HEXENPOST hat sie noch einiges mehr über sich, ihre Bücher und ihr Leben erzählt. Inzwischen hat sie sich immer tiefer in der Schreiben hineinbegeben. Sie ist nicht mehr nur Selbstlernerin, sondern besucht Weiterbildungen im Bereich Kreatives Schreiben und hat ihren eigenen Stil und ihre unverkennbare Sprache entwickelt. Ich habe in einen ihrer Romane hineingelesen.



Besonders auffällig ist ihr feines Gespür für das Leben der Frauen im Mittelalter. Ihre Sprache vermittelt das Gefühl, tief in eine andere Zeit abzutauchen. Man spürt, dass sie mit Leidenschaft und sehr viel Einfühlungsvermögen bei der Sache ist. "Ich will nicht nur irgendeine Geschichte schreiben, die im Mittelalter spielt. Ich will das Mittelalter so echt darstellen, wie möglich", erzählt sie.

Besonders auffällig ist ihr feines Gespür für das Leben der Frauen im Mittelalter. Ihre Sprache vermittelt das Gefühl, tief in eine andere Zeit abzutauchen. Man spürt, dass sie mit Leidenschaft und sehr viel Einfühlungsvermögen bei der Sache ist. "Ich will nicht nur irgendeine Geschichte schreiben, die im Mittelalter spielt. Ich will das Mittelalter so echt darstellen, wie möglich", erzählt sie.

Kapitel 1

Sie kommen zahlreich ... bringen Zerstörung, Schmerz ...« Helgard sprach mit der fremden Stimme ihres Schutzgeistes in Gestalt einer Kriegerin. Die letzten Schreckensbilder drangen auf sie ein, sie schwankte, atmete schwer. Genug! Bitte, Schützerin, beende die Verschmelzung. Es zog sie nach hinten, während ihre geistige Verbündete sich löste. Helgard reiste durch die Anderswelt auf dem gleichen Weg zurück, den sie hineingenommen hatte. Wie immer brauchte sie einen Augenblick, um nach der Seelenreise ihren Leib und das Umfeld bewusst wahrzunehmen. Sie öffnete die Augen. Auf der anderen Seite der Feuerschale, die das Zentrum der Hütte bildete, harrte ihre alte Meisterin geduldig aus. Helgard trank einen Schluck Wasser und schilderte ihre Erlebnisse.

»Mögen die Götter uns beistehen«, schloss sie.

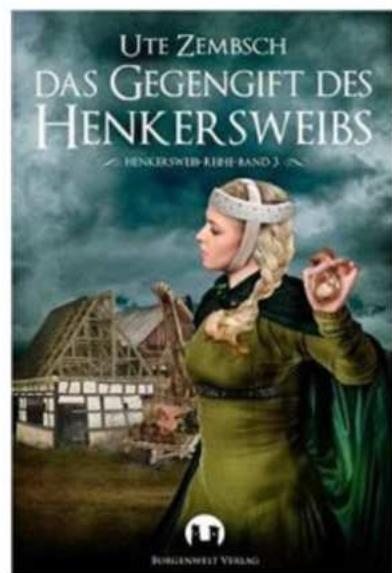
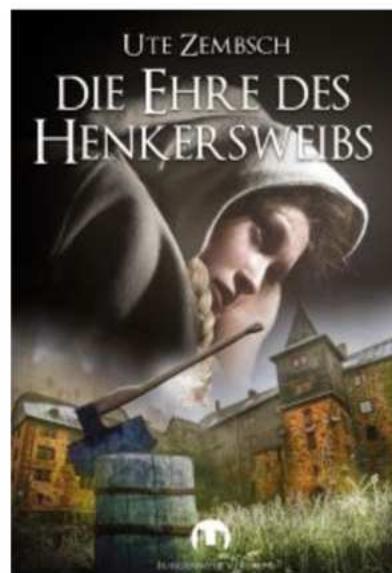
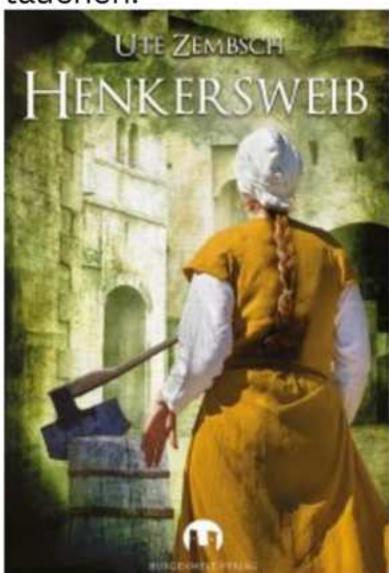
Was meinte Nortrun dazu? Bestimmt erkannte die alte Wala, dass es nicht so schlimm war, und würde sie gleich beruhigen. Doch stattdessen nickte ihre Meisterin traurig.



Ute in mittelalterlicher Gewandung.

Bild oben: Screenshot einer Leseprobe, Der Stab der Seherin: Historischer Roman, amazon.de, 22.11.2024

Noch schreibt sie in ihrer Freizeit. Doch wenn es nach ihr ginge, würde sich das ändern. Sie träumt davon, weniger in ihrem Brotberuf zu arbeiten und stattdessen mehr Zeit für das Schreiben zu haben. "Ich will Frauen sichtbar machen", beschreibt sie ihre Mission. "Über Männer wird schon genug geschrieben." Sie nimmt sich immer viel Zeit für die Recherche im Vorfeld. Utes Roman sind wie Nachhilfeunterricht im Fach Geschichte. Sie erzählt, wie es wirklich war. Sie schreibt von den einfachen Leuten, von denen, die sonst in Vergessenheit geraten würden. Wir dürfen uns schon auf den nächsten Roman freuen, denn zwischen ihren vielen Hobbys, ihrem Beruf und zuvorderst ihrem Mann findet sie immer wieder Zeit, die Feder ins Tintenfass zu tauchen.



Die perfekte Lektüre bei Kerzenschein und Glühwein



Magischer und fantasievoller, dafür gar nicht realistisch, geht es in der Anthologie "Die gute Hexe" zu. Hier reihen sich Geschichten aneinander, die zum Träumen, Lachen und Staunen einladen. Auf mehr als 220 Seiten gibt es Fantasy, Mystik und magischen Realismus. Da tobten wilde Wimmel, Kripobeamte und Nachwuchshexen durch die Buchdeckel. Kurzgeschichten, Hexensongs und Gedichte, alles Zeugnisse von guten Hexen. Die richtige Herbstlektüre zum Vorlesen, selbst lesen und gegen das Vorurteil, mit denen Hexen noch heute zu kämpfen haben. Hier ist zu lesen, wie moderne Hexen menschliches Leid bekämpfen und welchen Wert Freundschaft, Gemeinschaft und Menschlichkeit haben. Ein wichtiges Buch in jeder Hexenbibliothek und auch in jedem modernen Haushalt. Ein perfektes Weihnachtsgeschenk zum Selberlesen und Vorlesen.

Ein paar Sätze aus dem Vorwort:

"Die gute Hexe ist schon seit vielen Jahren, Jahrzehnten eine Figur, die mich immer wieder fasziniert. In unserem gesellschaftlichen Verständnis von der bösen Hexe gelingt es uns nur schwer, uns zu verbinden mit dem Wissen der alten Zeit. Hier geht es um die Fähigkeiten, die dazu geeignet sind, das Leben zu führen, das Leben zu schützen und das Leben zu feiern. Je tiefer verwurzelt die Auffassung von der bösen Hexe mit ihren Schadenszaubern und unheilbringenden Botschaften ist, umso größer wird der Graben zwischen uns und den Weisheiten, die unsere Vorfahren uns hinterlassen haben. Das Bild von der guten Hexe ist wichtig, damit wir den Anschluss finden an das, was Menschen vor Jahrhunderten wussten. Wir brauchen es, um die Herausforderungen der modernen Zeit zu bestehen. Kein Computer, kein Geld der Welt, keine Technologie kann unsere Seelen streicheln. Kein Reichtum und kein Wohlstand, kein Erfolg, keine Yacht und kein dritter Jahresurlaub ist in der Lage, unsere innere Leere zu füllen. Nur die Beschäftigung mit dem Leben lässt uns lebendig bleiben. Nur der Respekt vor allen Lebewesen kann uns als Menschen mit unserer Umwelt in Verbindung bringen. Hexen waren von jeher dazu in der Lage. Hexen waren die, die wie das Ursprungswort Hagazussa sagt, in vielen Welten zu Hause waren. Hagazussa ist die, die am Zaun hockt. Die Hexe hockt am Zaun, nicht nur, aber auch, um Kräuter zu sammeln. Sie hockt auch am Zaun, kann den Zaun sogar überwinden, weil sie in der Lage ist, zwischen der verborgenen Welt und der sichtbaren Welt zu vermitteln. Die Hexe kann sehen, was das Auge nicht erkennen kann. Die Hexe kann spüren, was häufig im Alltagstrubel untergeht. Die europäische Hexe ist damit dem Schamanismus sehr nah. Der Schamane, der in der Lage ist, in verborgenen, dunklen Welten Heilung und Antworten zu finden, um dem verzweifelten Menschen zu helfen, ist ebenfalls einer, der über Grenzen geht. Unsere eigene, europäische Spiritualität haben wir bisher weitgehend verleugnet und sogar verleumdet. Wir würden eher einen Schamanismusworkshop buchen, wir würden eher in einen buddhistischen Tempel gehen, als zu schauen, was in unserem europäischen Kulturreis an Heilkräften und Wissen überliefert ist. Das vorliegende Buch soll dabei helfen, sich der Idee von der guten Hexe wieder zu nähern. Dabei geht es nicht um die Frau und um den Mann, die auf dem Mittelaltermarkt mit erschreckenden Masken und schwarzen Umhängen dafür sorgen, die Blicke auf sich ziehen. Es geht um ganz normale Menschen, es geht um die, die zwischen uns sind, die unter uns leben. Es geht um die, die mehr machen als Dienst nach Vorschrift, es geht um die, die nicht nur die Währung Euro haben, sondern die auch mit Gefühlen, mit Empathie, mit kleinen Freundlichkeiten im Dienste des Lebens und ihrer Mitmenschen wirken." **Erhältlich bei [Hexenpost.com](#), im Hexenshop**

Tiere füttern im Winter - sinnvoll oder schädlich?

Wir helfen gern. Doch ist das Füttern im Winter für alle Wildtiere notwendig? Wem schadet unsere Großzügigkeit eher? Wo ist Füttern sogar verboten? Nicht jedes Futter, das im Handel angeboten wird, wird auch gebraucht.

Wie werden wir unseren Freunden, den Tieren gerecht?

Einige Arten werden im Winter gar nicht gefüttert. Dazu gehören

- Igel, sie halten Winterschlaf. Sollte ein wacher Igel entdeckt werden, muss der Igelexperte gerufen werden.
- Füchse, Rehe und Wildschweine kommen mit ihrem Futter in der Natur besser zurecht als mit dem, was Menschen ihnen anbieten.
- Nager wie Ratten dürfen nicht gefüttert werden, auch vom Füttern der Waschbären und Marder ist abzusehen.
- Grundsätzlich gilt: Keine Milch, keine Babynahrung, kein Obst an die oben genannten Tiere, das schadet mehr, als es nützt.



Für Singvögel gilt, dass ein Naturgarten sinnvoller ist als Meisenknödel. Wenn man sie füttert, dann unbedingt regelmäßig. Die Vögel gewöhnen sich an die Futterstellen und brauchen eine zuverlässige Nahrungsquelle. Mit dem ersten Frost wird das Füttern von Singvögeln, besonders in Städten, sinnvoll. Auf dem Land finden sie ausreichend Angebote in der Natur. Auch Eichhörnchen mögen Vogelfutter.



Wer ein Herz für Wildtiere beweisen will, schneidet seine Sträucher und Stauden nicht im Herbst, sondern erst im Frühjahr. Sie sind nämlich für wilde Tiere eine wichtige Nahrungsquelle im Winter. Im Laubhaufen und den Bodenschichten darunter Vögel ebenfalls reichlich Nahrung. Kompostplätze in Gärten, die vom Schnee befreit sind, erfüllen einen ähnlichen Zweck. Auch die Nistkästen können ein Futterangebot enthalten. Bitte darauf achten, dass die Vögel das Futter nicht mit Kot verschmutzen. Außerdem darf das Futter nicht nass werden, es verdirbt dann.

Der NABU empfiehlt: Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern: Sonnenblumenkerne und Freiland-Futtermischungen

Für Weichfutterfresser wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Meisen, Amseln, Zaunkönig: Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie, Meisenknödel Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt. Außerdem sollte beim Kauf von Meisenknödeln und ähnlichen Produkten darauf geachtet werden, dass diese nicht, wie leider noch häufig üblich, in Plastiknetzen eingewickelt sind. Vögel können sich mit ihren Beinen darin verheddern und schwer verletzen. (2)



Wasservögel wie Enten, Schwäne und andere sollten nie gefüttert werden. Wir können ihnen keine adäquate Nahrung anbieten und riskieren die Gesundheit der Tiere, wenn wir sie füttern.



Das Unentbehrlchste

Vor Zeiten hat einmal ein König gelebt, der hatte drei gute und schöne Töchter, die er sehr liebte und von denen er auch herzlich wiedergeliebt wurde. Prinzen hatte er nicht, aber es war in seinem Reiche herkömmlich, daß die Thronfolge auch auf Frauen und Töchter überging, und da des Königs Gemahlin nicht mehr am Leben war, so stand dem Könige frei, eine seiner drei Prinzessinnen zu seiner Nachfolgerin auf dem Throne zu bestimmen, und es brauchte gerade nicht die älteste zu sein. Da aber nun derselbe König seine Töchter alle drei gleich liebte, so fiel ihm die Entscheidung schwer, und er ging mit sich zu Rate, diejenige zu wählen, die den meisten Scharfsinn offenbare. Diesen Entschluß teilte er seinen drei Töchtern mit und bestimmte seinen nahe bevorstehenden Geburtstag zur Entscheidung. Die sollte Königin werden, welche ihm »das Unentbehrlchste« bringen werde.

Jede der Prinzessinnen sann nun darüber nach, was wohl das Unentbehrlchste sei, und als der Geburtstag da war, nahete zuerst die älteste, brachte ein feines purpurnes Gewand getragen und sprach: »Gott der Herr läßt den Menschen nackend in die Welt treten, aber er hat ihm das Paradies verschlossen, darum ist ihm Gewand und Kleidung unentbehrlich.«

Die zweite Tochter brachte, auf einem goldenen gefüllten Becher liegend, ein frisches Brot, das sie selbst gebacken, und sprach: »Das Unentbehrlchste ist dem staubgeborenen Menschen Trank und Speise, denn ohne diese vermag er nicht zu leben, darum schuf Gott Früchte des Feldes, Obst und Beeren und Weintrauben und lehrte die Menschen Brot und Wein zu bereiten, die heiligen Symbole seiner Liebe.«

Die jüngste Tochter brachte auf einem hölzernen Tellerchen ein Häufchen Salz dar und sprach: »Als das Unentbehrlchste, mein Vater, erachte ich das Salz und das Holz. Darum haben schon alte Völker den Bäumen göttliche Ehre erwiesen und das Salz heilig gehalten.«

Der König war über diese Gaben sehr erstaunt und nachdenklich, und dann sprach er: »Am unentbehrlchsten ist dem Könige der Purpur, denn hat er den, so hat er alles übrige, geht er seiner lustig, so ist er König gewesen und ist gemein, gleich andern Menschenkindern. Darum, daß du das erkannt, meine älteste geliebte Tochter, soll dich nach mir der königliche Purpur schmücken; komm an mein Herz, empfange meinen Dank und meinen Segen!«

Als der König nun seine älteste Tochter geküßt und gesegnet, sprach er zu der zweitältesten: »Essen und trinken ist nicht allerwege notwendig, mein gutes Kind, und es zieht uns allzusehr in das Gemeine herab. Es zeigt gleichsam die mittelmäßige Menge an, den großen Haufen. Gefällst du dir darin, so kann ich es nicht hindern, wie ich dir auch nicht danken kann für deine übel gewählte Gabe, doch für den guten Willen sollst du gesegnet sein.« Und der König segnete seine Tochter, aber er küßte sie nicht.

Dann wandte er sich der dritten Prinzessin zu, die bleich und zitternd stand und ahnte, nach dem, was sie gesehen und gehört, was kommen werde.

»Du hast wohl Salz auf deinem hölzernen Teller, meine Tochter«, sprach der König, »aber im Gehirn hast du keins, lebst aber doch, und folglich ist das Salz nicht unentbehrlich. Salz braucht man nicht. Du zeigst mir Bauernsinn mit deinem Salze an, nicht Königssinn, und am steifen hölzernen Wesen habe ich kein Wohlgefallen. Darum kann ich dir nicht danken und dich nicht segnen. Gehe von mir, so weit dich deine Füße tragen, gehe zu den dummen und rohen Völkern, welche, anstatt den lebendigen Gott, alte Holzklötze und Baumstücke anbeten und das verächtliche Salz für heilig halten!«

Da wandte sich die jüngste Königstochter weinend von dem harten Vater ab und ging hinweg vom Hofe und aus der Königsstadt, weit, weit hinweg, so weit sie ihre Füße trugen.

Und kam an ein Gasthaus und bot sich der Wirtin an, ihr zu dienen, und die Wirtin ward gerührt von ihrer Demut, Unschuld, Jugend und Schönheit und nahm sie als eine Magd in das Haus. Und als die Königstochter sich sehr anstellig erwies in allen häuslichen Geschäften, so sagte die Wirtin: »Es ist schade um das Mädchen, wenn es nichts Ordentliches lernt, ich will sie das Kochen lehren.« Und da lernte die Königstochter das Kochen und begriff es sehr leicht und kochte bald manches Gericht noch besser und noch schmackhafter als ihre Lehrmeisterin selbst. Darob bekam das Wirtshaus vielen Zuschlag, bloß weil darin so vortrefflich gekocht wurde, und der Ruf der guten Köchin, die noch dazu so jung und so schön sei, ging durch das ganze Land.

Nun trug sich's zu, daß die älteste Prinzessin, Tochter des Vaters dieser Köchin, sich vermählte und eine königliche Hochzeit ausgerichtet werden sollte, da wurde man Rates, die weit gerühmte Köchin an den Hof zu berufen, daß sie mit ihrer Kunst dem Feste die Krone aufsetze, denn die Herren am königlichen Hofe, Marschälle, Erbschenken, Erbtruchsesse, Zeremonienmeister, Kammerherren und sonstige Exzellenzen, teilten sämtlich nicht jene Ansicht, die einst ihr allergnädigster Herr, der König, ausgesprochen hatte, daß essen und trinken nicht allerweg notwendig sei, und daß es in das Gemeine herabziehe, vielmehr lobten sie alle gute Schmäuse neben feinen Weinen und huldigten, im stillen mindestens, dem alten wahren Sprichworte: Essen und trinken hält Leib und Seele zusammen.

Das Hochzeitsmahl war köstlich bereitet, auch fehlte dabei nicht das Lieblingsgericht des Königes, welches der Erbtruchsese ganz besonders bestellt hatte, und als das Mahl gehalten ward, kam eine Speise nach der andern auf den Tisch und wurde hoch belobt.



Endlich kam auch die Leibspeise des Königes und ward ihm zuerst dargeboten. Aber als er sie kostete, fand er sie völlig unschmackhaft, seine heiteren Mienen verfinsterten sich, und er sprach zum hinter seinem goldenen Armstuhle stehenden ersten Kämmerlinge: »Dieses Gericht ist ganz verdorben! Das ist sehr – fatal, lasse die Schüssel nicht weitergeben und rufe mir die Köchin herein!«

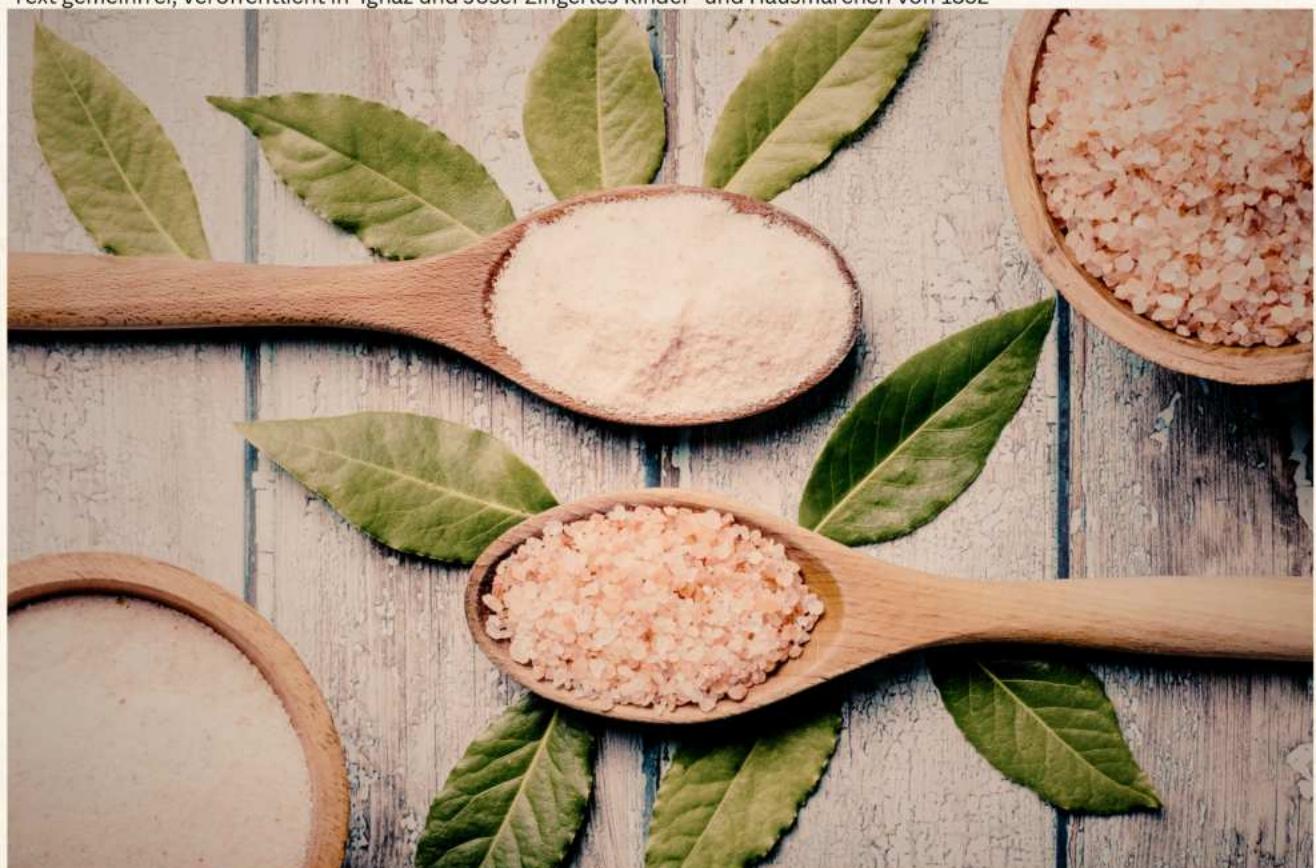
Die Köchin trat in den prachtvollen Saal, und der König redete sie unwillig an: »Du hast mir mein Lieblingsgericht verdorben, meine Freude hast du mir versalzen, weil du meine Leibspeise ganz und gar nicht gesalzen hast!«

Da fiel die Köchin dem König zu Füßen und sprach demütig: »Übet Gnade, Majestät, mein königlicher Herr, und verzeihet mir! Wie hätt ich wagen dürfen, Euch Salz unter die Speise zu mischen? Hab ich doch vordessen aus eines hohen Königes höchsteigenem Munde die Worte vernommen: Salz braucht man nicht, Salz ist nicht unentbehrlich! Salz zeigt nur Bauernsinn an, nicht Königssinn!«

In diesen Worten erkannte der König beschämt seine eigenen und in der Köchin seine Tochter, und er hob sie vom Boden auf, darauf sie kniete, und zog sie an sein Herz. Allen Hochzeitsgästen erzählte er die Mär und ließ die jüngste Tochter wieder an seiner Seite sitzen. Und die Hochzeit wurde nun erst recht fröhlich begangen, und der König war wieder ganz glücklich in seiner Töchter Liebe.

Das Salz ist heilig.

Text gemeinfrei, veröffentlicht in Ignaz und Josef Zingerles Kinder- und Hausmärchen von 1852



Das einzigartige Raunächte-Set



Jede der 12 Raunächte hat ihre eigene Magie. Lass dich mit diesem Set und den Anleitungen und Erläuterungen durch die Jahresnacht führen.

Inhalt:

- Wachsorakel mit Schmelzlöffel und Sojawachs,
- Zutaten und Anleitung magische Flasche für ein gesegnetes 2025
- 3 Stabkerzen, rot, schwarz, reversible
- Räucherwerke
- Räucherkohle
- Quarzsand
- Schutzsalz
- Elixier zur Abwehr von Gefahren
- Tagebuch "Meine Raunächte" für deine persönlichen Gedanken und Impulse, A5

Im Hexenshop, wie immer nur in begrenzter Anzahl verfügbar, immer liebevoll persönlich gepackt wie der Julkalender und die Magische Wundertüte.

(1) <https://de.wikipedia.org/>, Suchwort Hávamál

(2) <https://berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/was-tun-wenn/32581.html>



**Unsere Märchen- und Geschichtensammlung
über gute Hexen.**

**Im Hexenshop kann sie bestellt werden.
Als Hardcover ist sie auch ein schönes
Geschenk für liebe Menschen.**

**Erhältlich im Shop bei
hexenpost.com**



Ein spannender Abend gefällig? Vorurteile über Magie im eigenen Umfeld auflösen?

Das ist jetzt in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen und NRW live vor Ort möglich.

An allen anderen Orten bleibt es, wie bisher, noch digital. Buche einen magischen Abend, zum Geburtstag, Junggesellinnen-Abschied, zur bestandenen Prüfung oder einfach so.

Pro Teilnehmerin (5 bis 12 Personen)

7,00 Euro Gebühr, die Gastgeberin nimmt gratis teil. Material wird mitgebracht.

**Weitere Infos bekommst du telefonisch oder per Mail unter
0174 75 79 854 oder stefanie@hexenpost.com**

**Wir suchen noch MitarbeiterInnen zur Durchführung der magischen
Abende gegen
ein festes Honorar plus Bonus.
Einfach per Mail anfragen.**

Neueinstieg jederzeit möglich.



**In der nächsten nächsten
Hexenpost:**

Imbolc – das Fest der Brigid

**Von der Göttin zur Heiligen–
Die Bedeutung der Brigid in Irland**

**Das nächste Heft erscheint am
2.1.2025**

**Weniger Vorsätze, mehr Magie.
Wie Spiritualität für ein entspanntes
2025 sorgt.**

**Das große Jahreshoroskop
2025**